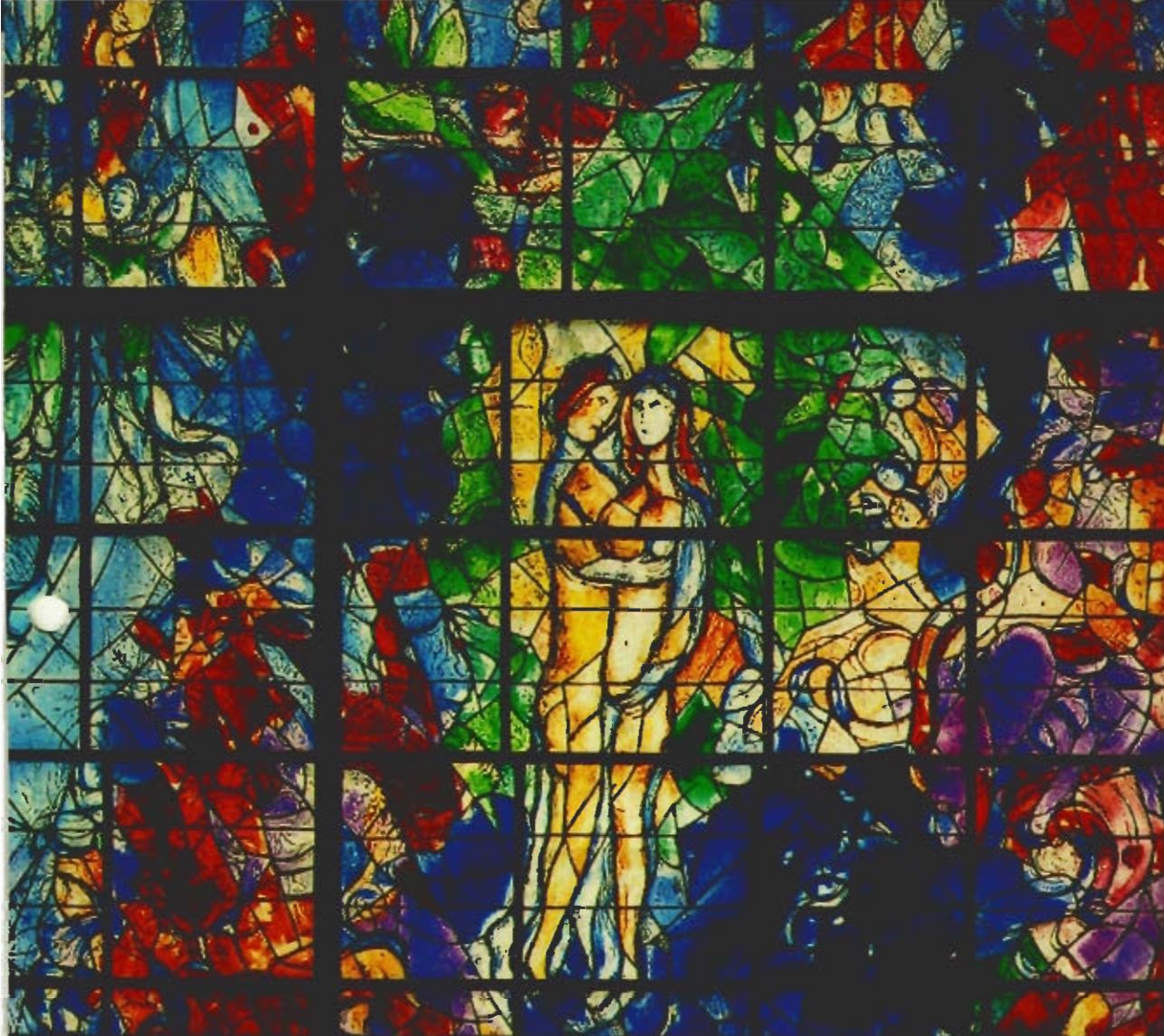




TABLERS

Nr.77
ber
'98

DEPESCHE

THEMA

**BALLADE in München
Beiratstreffen in Mainz
Bielefeld mit Euromeeeting
Beliebte Beiträge in den
Protokoll-Splittern**

LD



OT-DEPESCHE
Mitteilungsblatt von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 INTERNATIONAL

Herausgegeben von OTD
Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Herbert KAISER, OT 191 und 52
Nachrichten/Mitteilungen: Präsidium
Aus den Distrikten:
die Distriktspräsidenten
41rs WORLD: W. ROSEL, OT 24
Tangent Club:
Hella LESER, TC 4 Ortenau

Anzeigenverwaltung: Karin Kreuzer,
OTD-Sekretariat, Egerten 22,
74388 Talheim, Tel/Fx:
0 71 33/96 47 06
Kern-Bürozeit: Donnerstag,
9.00-12.00 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout: Marc Tulke
Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co, 74834 Elztal

Redaktionsschluss:
Nr. 77: 15.11.1998
Nr. 78: 28.02.1999
Nr. 79: 31.05.1999
Anzeigenschluss jeweils 10 Tage
vorher

Zuschriften, Berichte, Fotos nur
an die Redaktion:
Herbert KAISER,
A.-Schweitzer-Str. 13;
26954 Nordenham
FX 0 47 31/92 37 66
TP 0 47 31/12 86
TG 0 47 31/93 95 26
E-Mail: OTDepesche@aol.com

OTD-Präsident:
Herbert KAISER, OT 191/52,
Adresse wie oben

Die REDAKTION ...

Wenn diese Depesche vor euch
liegt, liebe OT-Freunde,

hat der Präsident Holbzeit in sei-
nem Amtsjahr und die ersten Hürden
bei Versammlungen und
Charterfeiern, mit Rundschreiben und
Korrespondenz überwunden. Für die
Depesche bedeutet diese Halbzeit
keine Pause. Diesmal ist der Umfang
sogar erweitert worden, weil sich
einige DP's besondere Mühe mit dem
Abfassen der Splitter gegeben haben
und alle 12 Distrikte berücksichtigt
wurden.

Die Bereiche Reisen und
Veranstaltungen nehmen einen
umfangreichen Teil ein, und auch
literarisch-kulturell ging es zu, z.B.
bei OT 19 (Thema „Ballade“).

1969-1999 = 30-Jahre-OTD

und die nächste Depesche soll die-
sem Anlass gewidmet werden. Es soll
eine besondere Depesche werden,
nicht gefüllt mit Historie und Berichten
aus den Annalen und der
Gründungszeit (damit hatten wir vor
fünf Jahren Erfolg mit der
Jubiläumsschrift „25-Jahre-OTD“ – es
existieren noch Exemplare), sondern
es sollen OTD, die Clubs und die
Mitglieder sich so präsentieren, wie
sie sind und an der Schwelle zum
nächsten Jahrzehnt werden wollen.

AUFRUF!!

Natürlich sind es die „Stamm-
Redakteure“, die normalerweise
Berichte zusammentragen, doch noch
besser sollten es die Clubs
(Sekretäre??) können, über sich zu
berichten. Also zeigt, was euch aus-
zeichnet! Bildet ab, wie ihr euch seht!
Schreibt, womit ihr euch beschäftigt!
Fotos, ausführliche Protokolle als
Tischreport, Einladungen für
Veranstaltungen und, und, und ...
ich erwarte eure Zuschriften oder
Rückfragen! Euer redaktioneller

Seite Darum geht's

INTERN

- 4 Charter in Mainz
- 5 Goldenes Eichenblatt für
Einhart Melzer
- Mittendrin Beiratssitzung

THEMA

- 6/7 Ballade – OT 19 mit schauspi-
lerischen Talenten

SERVICE

- 5 Aktive Hilfe

TISCHREPORTS

- 8 Wikinger treffen Wikinger – OT
40 hat schwedische Gäste
- 9 In Bielefeld ist Euromeeting
- 10/11 Wo man sich trifft: OT 15
Freiburg: Gasthof zum Kreuz
- 16/17 Paris-Dakkar? – Nein, von
Minden zum AGM nach Zürich!

DISTRIKTE

- 12 Versammlung in Schleswig
PROTOKOLLSPLITTER
- 13 Neues von Tangent
Deutschland

INTERNATIONAL

- 19 Young Ambassadors'
Programme
- 19 41rs World
- 18 Neues aus Transsilvanien

OT-REISEN

- 20-23 Mauritius, Malaysia, Vietnam,
Lappland – wer bleibt zu Hause?

TERMINE

mit zahlreichen Tour-Angeboten

Herbert

**ZUM JUBILÄUM: Ansteck-Pin und Armbanduhr
siehe Seite 15**





Wenn
diese
Depesche in
euren Händen
ist,

liebe Old Tabler
Familien,

dann sehnt sich so mancher
nach einem Ende des
Weihnachtsstresses. Das ist wohl gut
so, denn nur nach
Stress kann man die
Besinnlichkeit am
Jahresende so richtig – und
verdient – genießen.

Im Namen des Präsidiums möchte
ich euch alle mit herzlichen Grüßen
überschütten und alles Gute in dieser hel-
ligkeitsarmen, zugleich aber lichterfüllten Zeit
wünschen.

Die erste Halbzeit im 30. OTD-Jahr ist vorüber
und wieder haben zahllose anregende Tischabende
stattgefunden, habt ihr mit euren Clubfreunden
Veranstaltungen besucht und Reisen unternommen, von
denen die Schreiber der Tischreports und der Protokollsplitter
eifrig berichten. Es gibt inzwischen mehr
als 10 Clubs in Vorbereitung, die noch
nicht im Verzeichnis aufgenommen sind.
Besonders willkommen heiße ich die neuen
Freunde von OT 106 Walsrode, die sich schon
seit 1982 regelmäßig treffen und jetzt als
Mitglieder von OTD vielen neuen Kontakten entge-
gen sehen, ganz bestimmt zur Charter am 17. April.
Speziell für uns Old Tabler und die Mitglieder von 41-
INTERNATIONAL hat OT 66 Mainz bereits am 30./31.
Oktober die Karnevals-Kampagne gestartet; ein Feuerwerk
der guten Laune, professionell und mit liebevoller Betreuung.
DANKE, Mainz.

In der auch stattgefundenen Beiratssitzung wurde u.a. über „interne
Kommunikation“ und „Informationsfluss“ gesprochen. Hier liegt man-
ches im Argen, auch „weil man sich so selten trifft“. Der Informationsfluss
geht verloren, bei Abwesenheit an einem Meeting gehen u.U. 8 Wochen
ins Land, bis z.B. eine Einladung/ein Termin bekannt wird. Bei einigen Clubs
zeigt sich eine Belebung, weil man sich nicht nur einmal pro Monat zusammen-
findet, sondern neben dem Tischabend ein weiteres
Treffen oder eine Veranstaltung besucht wird. Daher mein
Vorschlag an alle, die unzufrieden mit ihrem Clubleben sind:

Schaut doch mal herein – trifft euch zweimal!

Nach Mallorca zieht es – lt. einer Pressemeldung – „gutbetuchte
Rentner, mobile Freiberufler, sonnenverliebte Prominente“.

Germanisierung, Kolonialisierung der Ferieninsel sind pauschal
gebrauchte Begriffe. Was hat OTD dort zu suchen? Die Antwort ist
einfach; dort hat sich ein Tablerkreis zusammengefunden, der die
wesentlichen Ziele von OTD verfolgen will: Erhalt und Vertiefung von
Freundschaften; Fortführung des Round-Table-Gesprächs; Internationale
Freundschaften mit dem Ziel der Völkerverständigung. Über die Charterung
vom 21. November wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

Hallo, Nachbarn – wer wird aktivster Tisch?

Die Belebung alter, zum Stillstand gekommener Freundschaften, Partnerschaften,
Clubkontakte ist das ausgeschriebene Kriterium zur Erfüllung der Bedingungen. Ich
warte auf Bewerbungen noch bis Anfang Mai 1999.

AGM 30 Jahre OTD –

jetzt schon anmelden; unterstützt die vorbereitenden Clubs aus dem Raum Bremen und
Delmenhorst durch rechtzeitige Anmeldung, das erhöht die Planungssicherheit und und auch
deren Vorfreude auf das Mai-Wochenende.

Wir sehen uns doch mal wieder –
meint jedenfalls euer

Herbert

OTD Präsident

Titelbild: „Der Frieden oder der
Lebensbaum“, Marc Chagall, 1976,
ziert das Westfenster der
Franziskanerkapelle in Sarrebourg.
Foto: Gerhard Liedke

OT 52

Seit der Gründung liegt ihnen OTD
zu Füßen: Die Tabler von OT 52
Nordenham beim privaten
Tischabend, vor sich ein mit dem
Boden verbundenes OTD-Zeichen.
Hier sind im Sinne des Wortes alle
Versammelten und OTD selbst
Floormembers:

Harald, Günter, Ubba, Thomas,
Herbert, Hartwig, Fred und Dieter
freuen sich auf eine gemeinsame
Zukunft bei OTD.

Das Charterwochenende ist vom
10.-12. September 1999 geplant.



MAINZIGARTIG,

was Jürgen Schwarz (Foto oben) und seine 66er in Mainz zelebrieren; ein Charterprogramm ganz im Zeichen der Narretei mit Spielmannszug und Narhalla-Marsch, mit Stargast Margit Sponheimer, die wiederholt beteuerte, sie sei am Rosenmontag geboren, und mit freundschaftlichen Begegnungen mit internationaler Betonung.

Liebe Mainzer, ihr habt allen Gästen so vieles geboten und euch so gut bewährt, dass OTD-Präsident Herbert Kaiser eure Aufnahmeprüfung als „Bestanden“ erklärte und euch mit den Insignien eines ordnungsgemäßen OT-Clubs auszeichnete: Urkunde, Nadeln und OTD-Banner. Dass ihr euch im Umgang mit Champagner erst noch bewähren müsst, dokumentiert die kleine Panne nach dem „Köpfen“ der Flasche (oder heißt es „Säbeln“, Gilbert?). Aber Scherben sind bekanntlich Garanten für kommendes Glück.



Wenn Ulver Oswald rockt,

und Philip Jones und Sawas Makris Sirtaki tanzen, dann findet das Halbjahrestreffen von Old Tablers Deutschland und 41-INTERNATIONAL statt, in diesem Jahr verbunden mit der Charter von OT 66 Mainz – natürlich in Mainz. Dort ist selbst das Wetter gastgeberfreundlich. Der Dauerregen sei ein Gastgeschenk an die Gäste aus Großbritannien, so die Worte von Oberbürgermeister Beutel am Charterabend.

Bisher immer nur für OTD gearbeitet, habe ich es an diesem Abend ganz besonders genossen mit euch zu feiern. Es war herrlich, den ganzen Abend so viele fröhliche und ausgelassenen Menschen zu erleben. Das war mit Sicherheit das Verdienst der OT 66er und ihrer Frauen, die das Rahmenprogramm mitorganisierten. Deren Schwung und Begeisterung übertrug sich auf die Gäste, von den Gästen auf die Kapelle „Beat-Box“, die fast pausen-

los Songs der Beatles spielte. Ich konnte es kaum glauben, dass ich auf einer Veranstaltung der Old Tabler bin. Aber wenn eine Veranstaltung schon gleich mit dem Narhalla-Marsch beginnt, ist es kaum noch möglich ruhig sitzen zu bleiben. Dass es nicht nur mir so ging, sondern alle 170 Gäste begeistert waren, sah man daran, dass die Gäste Schlange standen, um ihren Dank in das neue Gästebuch des OT 66 einzutragen. Das Gästebuch war ihnen beim Charterakt von OTD-Präsidenten Herbert Kaiser überreicht worden und die bis dahin leeren Seiten füllten sich alsbald sehr rasch.

Eines wurde an diesem Abend klar: Ausgelassen feiern und fröhlich sein ist keine Frage des Alters.

In bester Erinnerung an meine erste OTD-Veranstaltung verbleibe ich mit lieben Grüßen an alle jung gebliebenen Old Tabler

nun wieder von meinem Schreibtisch aus eure
Karin Kreuzer
vom OTD-Sekretariat.



Goldenes Eichenblatt für Einhart Melzer

Einhart Melzer hat am 24. Mai 1998 seinen 75. Geburtstag beim AGM von OLD TABLERS DEUTSCHLAND in Königswinter gefeiert. Am Tag zuvor hatte er bei der Jahreshauptversammlung sein letztes Amtsjahr als Internationaler Delegierter angetreten.

Die Versammlung feierte Einhart mit standing ovations.

Anlässlich des Beiratstreffens in Mainz am 31. Oktober 1998 und in Gegenwart der internationalen Delegierten aus 12 Ländern und des Präsidiums von 41 INTERNATIONAL zeichnete OTD-Präsident Herbert Kaiser den Gründer von OLD TABLERS DEUTSCHLAND mit dem neugeschaffenen Goldenen Eichenblatt aus.

Die in Königswinter von Wolfgang Rösel gehaltene Laudatio u.a. im Wortlaut:

„Die unermüdliche Aktivität Einhart Melzers um die Völkerverständigung belegt besonders eindrucksvoll, dass er noch als Vierundsiebzigjähriger strapaziöse Reisen auf sich nimmt, um seine Pflichten im Amt des

Internationalen Delegierten von OLD TABLERS DEUTSCHLAND im Ausland, z.B. im November 1997 in Bangalare, Indien, nachzukommen.

Einhart war als ehrenamtlicher Internationaler Delegierter von OLD TABLERS DEUTSCHLAND von 1980-83, 1987-91 und von 1993-98, insgesamt also zwölf Jahre, in beauftragter Mission mehrmals jährlich im Ausland, um an nationalen und internationalen Begegnungen, offiziellen Treffen und internationalen Veranstaltungen aktiv teilzunehmen. Seine stets überwiegend von ihm selbst finanzierten Reisen führten ihn wiederholt nach Großbritannien, Frankreich, Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden, Italien, Indien, Süd-Afrika, Niederlande, Israel und in die Schweiz, also in nahezu alle Länder, die der internationalen Organisation angeschlossen sind. Seit 1993 ist er Consul der Vereinigung der 41-Clubs von Süd-Afrika. Er ist Ehrenmitglied der Association of Ex-Tablers' Clubs und von OLD TABLERS DEUTSCHLAND, sowie Mitglied von

LONDON OLD TABLERS.

Sein unbestreitbares Verdienst besteht darin, vor allem in den unmittelbar dem Ende des zweiten Weltkriegs folgenden Jahren durch sein persönliches Engagement und seine große Überzeugungskraft dazu beigetragen zu haben, insbesondere auch bei den ehemaligen Weltkriegs-II-Gegnern das Ansehen Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger neu zu beleben, wiederherzustellen und in der Folgezeit zu festigen.

Er ist zweifellos als der international bekannteste Deutsche aus dem Kreis der Ex-Tabler anzusehen.“

(Wolfgang Rösel, OT 24)



Die Aktive Hilfe bekommt einen neuen Vorstand

Beim Beiratstreffen in Mainz haben sich die im Bild festgehaltenen Freunde von OT 71 Bielefeld zur Wahl gestellt. Wie nicht anders zu erwarten, wurden sie einstimmig gewählt und werden vom 30. Mai '99 an die Geschicke der Aktiven Hilfe in ihre Hände nehmen.

Bis dahin ist Euer

Ansprechpartner noch Manfred Tulke, Frankenweg 6, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, Tel. 02247/6402, Fax 74147



Vorne: Dr. Paolo Picciolo, Sonderschulleiter
Links: Günter Schinkel, Dipl.-Kaufmann
Mitte: Ernst-Otto Fillies, Versicherungs-Agent
Rechts: Winfried Hespers, Geschäftsführer

Bitte denkt an „Hanni“. Das Sparschwein muß „geschlachtet“ werden. Überweisungen bitte auf das Konto 148 726 Kreissparkasse Köln BLZ 370 502 99.



Thema

**„Wer reitet so spät durch
Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem
Kind....“**

(Erlkönig, J.-W. v. Goethe)

Die Ballade war lange Zeit eines der beliebtesten Themen des Deutschunterrichts. Nachdem sie Mitte der 60er bis Mitte der 70er Jahre als unzeitgemäß abgelehnt wurde, gewinnt sie heute wieder zunehmend an Bedeutung. Wenngleich sie von den Schülern nicht so besonders geliebt wird, gibt es inzwischen auch wieder mehr jüngere Lehrer, die sich verstärkt und mit viel Fantasie dem Thema widmen. Das hat einen einfachen, praktischen Grund: Balladen sind relativ kurze, innerhalb weniger Stunden behandelbare Texte mit spannungsreichem Geschehen. Der einstige Gedanke, dass sie als Mittel zur moralischen Erziehung geeignet seien, findet heute allerdings keine Liebhaber mehr!

Als Vorläufer der Ballade kann das althochdeutsche Heldenlied angesehen werden, das an Königs- und Fürstenhöfen vorgetragen wurde und vom heroisch-ritterlichen Leben ständischer Personen handelt. Das bekannteste Beispiel ist das Hildebrandslied aus dem 9. Jahrhundert.

Heldenballade bzw. Heldenzeitlied sind die Bindeglieder zwischen den höfischen Heldenliedern und den deutschen Volksliedern, die seit dem 19. Jahrhundert auch „Volksballaden“ heißen. Ihre Blütezeit lag zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert; sie handelten nicht nur von aristokratischen Kreisen, sondern zunehmend auch von Bürgern und Bauern. Sie wurden oft gemeinschaftlich bei der Arbeit gesungen, existierten in vielen Varianten und befriedigten solche Bedürfnisse, die in heutiger Zeit vom sentimentalen Schlager erfüllt werden.

Das Aufkommen des Humanismus und der rationale Geist der Aufklärung brachten mit sich, dass die in breiten Schichten der Bevölkerung lebendige Volksballade von den Gebildeten des 17. und 18.

Jahrhundert nicht als hohe Literatur anerkannt wurde.

Literaturfähig und künstlerisch anerkannt wurde diese besondere Form der Volkspoesie dann Ende des 18. Jahrhunderts, als die jungen Dichter der Geniezeit sich für das Irrationale interessierten und sich gegen den Geist der Aufklärer wandten. In dieser Zeit bürgerte sich das bereits im 16. Jahrhundert aus dem Französischen in der Bedeutung „Tanzlied“ entlehnte Wort Ballade (lat. „ballare“ = tanzen; ital.: ballata) in Deutschland ein.

Synonym wurde dazu oft die Bezeichnung „Romanze“ verwandt, in der – wie im Bänkelsang – eine Moral vermittelt werden sollte, deren Verfasser sich aber mittels Ironie und Komik von dem Inhalt distanzierte.

Die erste „Kunstballade“ (der Autor tritt namentlich in Erscheinung und erhebt künstlerischen Anspruch) stammt aus dem Jahr 1772. Eine der bekanntesten Werke dieser Gattung ist der 1782 entstandene „Erlkönig“ von Goethe.

Goethe war es auch, der sich erstmals um eine Definition dieser Gattung bemühte. In der Forschung ist die Frage umstritten, ob die Ballade der Lyrik, der Epik oder gar der Dramatik zugeordnet werden muss. Nach Goethe hat die Ballade an allen drei Grundarten der Poesie Anteil. Diese These hat sich bis heute gehalten.

Einen Gegensatz zu den sogenannten naturmagischen Balladen des Sturm und Drang, in denen der Mensch magischen Kräften ausgeliefert ist, bildeten die von neuhumanistischer Bildungskonzeption geprägten Ideen- und Heldenballaden der Klassik. In deren Mittelpunkt steht der aktiv handelnde Mensch, dessen von der Vernunft bestimmten Ideale und sittlichen Werte sich in gefährlichen Situationen bewähren:

**Zu Dionys dem Tyrannen
schlich**

**Damon den Dolch im
Gewande,**

**Ihn schlugen die Häscher
in Bande.**

**„Was wolltest du mit dem
Dolche, sprich!“ ...**

(Schiller: „Die Bürgschaft“)

Der Glaube der Autoren des Biedermeier an eine gute und gerechte Weltordnung führte zur Beliebtheit der Schicksals- und Vergeltungsballade:

**Der Kapitän steht an der
Spiere,**

**Das Fernrohr in gebrannter
Hand,**

**Dem schwarzgelockten
Passagiere**

**Hat er den Rücken zuge-
wandt ...**

(Droste-Hülshoff: „Die Vergeltung“)

Unter den Autoren des „Jungen Deutschland“ trat nur Heinrich Heine als Autor von Balladen in Erscheinung, dafür aber mit einem breiten Spektrum an Balladentypen, die von romantisch-naturmythischen oder schicksalhaft bis hin zu den politisch-sozialen Veränderungen der Industrialisierung Rechnung tragenden sozialen Balladen reichten.

Theodor Fontane aktualisierte die naturmagische Ballade, indem er der Rationalisierung, Technisierung und Entmythisierung der Umwelt Rechnung trug:

**„Wann treffen wir drei
wieder zusammen?“**

**„Um die siebente Stund
am Brückendamm.“**

„Am Mittelpfeiler.“

„Ich lösche die Flamm.“ ...
(„Die Brücke am Tay“)

Diese Aktualisierung konnte aber nicht verhindern, dass die Balladen am Ende des 19. Jahrhunderts aus der Mode gerieten. Das Bewusstsein der Menschen von der Sinnlosigkeit und Monotonie eines anonymen Daseins vertrug sich nicht mit individuellen Heldentaten bzw. mit dem Glauben an dämonische Mächte. Balladen wurden entweder garnicht mehr oder in Form von Anti-Balladen verfasst:

**Und Kinder wachsen auf
mit tiefen Augen,
Die von nichts wissen,
wachsen auf und sterben.
Und alle Menschen gehen
ihre Wege ...**

(Huga v. Hofmannsthal: „Ballade des äußeren Lebens“)

Nach der Jahrhundertwende wurden zwei Versuche einer Erneuerung unternommen, von denen der eine scheiterte. Die Gründe sind ideologischer, ästhetischer und historischer Natur: Balladen wurden in den Dienst konservativer und nationalistischer Interessen gestellt und gerieten so in Misskredit. Zum anderen wurde die Ständeklausel als Anachronismus empfunden. Letzendlich widersprachen die grausamen Materialschlachten der beiden Weltkriege, in der die moderne Kriegstechnik und nicht das heroische Verhalten im Kampf Mann gegen Mann über Sieg und Niederlage entschieden, einem unproblematischen Heldentum.

Der zweite Versuch war eher progressiver Natur und ist noch heute in der Gattungsgeschichte einflussreich. Zu nennen wären Frank Wedekind und Christian Morgenstern, die allerdings von der systemstabilisierenden Funktion des traditionellen Bänkelsangs abrückten. Als aktuelle Vertreter sind neben Tucholsky, Ringelnatz und Brecht noch Günter Grass, Wolf Biermann, Franz Josef Degenhardt, Konstantin Wecker u.a. zu nennen, deren aktuelle, sozial engagierte, öffentlich vorgetragene Protestballaden in bewusstem Gegensatz zur Elitelyrik stehen und

wieder als „Volksdichtung“ konzipiert sind. Gleichzeitig wurden Merkmale der modernen Epik in die Ballade integriert, deren Kennzeichen nun Sachlichkeit, Genauigkeit der Berichterstattung, Hinwendung zum Alltäglichen sind. Der Balladenbegriff hat sich damit auch in Richtung politisches Chanson und Protestsong ausgeweitet.

Die Tatsache, dass sich zeitgenössische Literaten verstärkt dem Thema widmen, lässt vermuten, dass die oft totgesagte Ballade wieder neuen Auftrieb erhält.

**Nun bin ich dreißig Jahre
alt,
Uns ohne Lebensunterhalt,
Und hab an Lehrgeld
schwer bezahlt,
Uns Federn viel gelassen**

...
(Bilanzballade im dreißigsten Jahr,
W. Biermann.)

(W. Bautzmann, OT 19 München)

Die Motivation der Münchener Oldies, die nun schon zum 25. Male zum „Burg-Wochenende“ aufbrechen, dieses Mal mit dem anspruchsvollen Thema „Balladen“, war entsprechend hoch! In der stilvollen Umgebung des Jagdschlösses des Grafen Arco in der Nähe der deutsch-österreichischen Grenze hatten die Beteiligten die Möglichkeit, produktiv-kreativen Umgang mit dem Thema unter Beweis zu stellen. Eine Vielzahl von Texten wurde vorgetragen, gesungen und auch im Rollenspiel dargestellt. Die Darbietungen waren beeindruckend und brachten die vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten des Themas zum Ausdruck.

Hier: Urahne, Großmutter, Mutter
und Kind ... aus der Ballade
„Das Gewitter“ von Gustav Schwab



„Wikinger treffen Wikinger“

Seit über 20 Jahren trifft sich der Eckernförder OT 40 mit dem Göteborger Tisch, den Oldies von RT „Viking“ und seit dieser Zeit muss der jeweils gastgebende Tisch dem Ansturm der Gäste standhalten. Während die Eckernförder im Jahre 1997 mit 16 Personen hungrig und durstig in schwedische Gefilde einfielen, revanchierten sich die Göteborger mit einem Gegenbesuch am 05. September 1998. Das Ritual ist jedes Jahr ähnlich, denn es beginnt stets mit einem morgendlichen Sekt Empfang am Fährterminal, bei dem die durchnächtigten, von langer Seereise ergrauten Gäste ihren ersten Alkoholtest bestehen müssen.

Nach einem kurzen ermunternden „Klapperfrühstück“ ist nicht Ausruhen angesagt sondern Kultur pur. Heute steht der Besuch der kleinen Stadt Friedrichstadt an der Treene auf dem Programm, eine Stadt, die im siebzehnten Jahrhundert von friesischen Remonstranten gegründet wurde und

ihren holländischen Charakter bis jetzt bewahrt hat. Bei einem Stadtrundgang und einer Grachtenfahrt durch die Kanäle lassen wir die gut erhaltene bzw. renovierte Stadtkulisse auf uns einwirken. Soviel Stadtkultur macht enorm hungrig, sodass abends zu einem opulenten Festessen in der Eckernförder Siegfriedwerft gebeten wird. Zufälligerweise findet an diesem Abend das Großereignis „Die Fete“ von RT 80 Eckernförde im Hause einer bekannten Automarke statt. Daher lassen wir uns es nicht nehmen, nach dem Essen bis in die Nacht tanzenderweise den Kontakt zwischen Oldies, Tablern und Schweden zu vertiefen.

Am nächsten Spätmorgen treffen die „Wikinger die Wikinger“ und zwar im Hailhabuer Wikingermuseum nahe Schleswig. Hier wird eindrucksvoll multimedial gezeigt, wie vor über tausend Jahren die Wikinger in Nordeuropa als Bauern, Seeleute, Handwerker,

Kaufleute, Plünderer und Krieger gelebt und gewirkt haben. Damals begann wohl der bis heute andauernde kulturelle Austausch europäischer Völker in Schleswig-Holstein. Es gibt kaum ein europäisches Volk, das im Laufe der Geschichte nicht unsere Heimat friedlich oder unfriedlich besucht hat. Nach dem heutigen Kulturschock bleibt gerade noch Zeit für eine üppige Kaffeetafel bei unserem Präsidenten Rolf, danach wanken unsere schwedischen Freunde in Kiel an Bord der Stena Line. Beim Abschiednehmen drohen wir auf gute Wikingerart mit dem üblichen, unvermeidlichen, fürchterlichen Einfällen in Göteborg 1999!

(Albrecht Schaper OT 40)

Stadtrundgang in Friedrichstadt



Freunde aus dem Ausland

Treffen vom „Old Table“ beim Historischen Museum

Bielefeld (maf). Zehn Jahre waren sie nicht mehr hier. Und wenn sie sich treffen, dann gibt's europäische Begegnungen hautnah – Kulturaustausch, drei Tage lang. Letztes Jahr fuhren sie alle ins österreichische Leoben. Die Freunde des „Old Table“ besuchen sich gegenseitig in ihren Heimatorten, regelmäßig einmal im Jahr. Dieses Mal treuen sich die Bielefelder auf ihre europäischen Gäste. Aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich kamen sie, aus Großbritannien, der Schweiz, aus Norwegen und Schweden. Aus flüchtigen Bekanntschaften sind längst Freundschaften geworden, bei denen Landesgrenzen keine Rolle spielen.

Hervorgegangen ist „Old Table“ aus dem „Round Table“ und diese Vereinigung gibt es schon seit etwa 1927. „Round Table“ ist für

Mitglieder bis 40 Jahre offen. Ab 41 Jahren gehört man zum „Old Table“. So ist „Old Table“ kein alter Tisch.

„Round Table“ gibt es in Bielefeld seit 30 Jahren. Bielefeld hat die Nummer 17, weil der Bielefelder „Tisch“ als siebzehnter „Table“ in Deutschland entstanden ist. Etwa 150 „Old Tables“ beziehungsweise 2 500 Mitglieder sind es bundesweit. Auch international hat sich die Gruppe von Europa aus verbreitet, sogar bis nach Australien.

„Table No. 1“ – den ersten der internationalen Tische gab es in der ostenglischen Stadt Norwich, weiß Peter Hall aus Großbritannien. Er ist mit seiner Frau Juliet aus Walverhampton angereist. Bei einer Gastfamilie wohnen sie und Mister Hall fühlt sich „very relaxed“, also sehr entspannt.

Regnen würde es wie in England, so dass er sich in Bielefeld leicht zu Hause fühlen kann. Zudem ist er

ganz britischer Gentleman, mit Charme und britischem Humor, angesichts des Regens auch mit Schirm.

Bei einem Bielefeldbesuch darf auch eine Führung im Historischen Museum nicht fehlen. Die „Tablers“ erfahren vom Flachsspinnen bis zur Wäscheherstellung eine Menge von der Industriegeschichte der Stadt. Zwischen deutscher und englischer Führung können sie wählen, je nach Deutschkenntnis. Die Stadt kennenlernen, sich unterhalten und austauschen: Manchmal müssen auch Hände und Füße dabei helfen. Nächstes Jahr geht's in den hohen Norden nach Norwegen – Odda ist das Ziel.

(Neue Westfälische v. 10.09.1998)

Gäste aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Schweden und der Schweiz zu Gast im Gerry-Weber-(Tennis-)Stadion von Halle/W.



OT 15 Freiburg:

„Eine gastliche Stätte am Rande der kleinen Großstadt Freiburg“, so steht es in der Chronik der Familie Hug zum 100-Jährigen. Die Familie Hug bewirtschaftet das Gasthaus zum Kreuz (genannt nach einem steinernen Wegkreuz aus dem Jahre 1688) jetzt in der 4. Generation. Etwa 10 km vom Freiburger Zentrum entfernt, im 'zauberischen' Dreisamtal, am Ende zweier aufeinander zulaufender Täler gelegen, befindet sich das Haus, am Fuße des Schauinsland (1286 m), des Freiburger Hausberges. Hier wurde seit dem Mittelalter Bergbau betrieben und Silber- und Bleierz abgebaut. Vor ca. 100 Jahren fand man auch Zinkerz. 70.000 t davon wurden in der Zeit von 1900 bis 1954 (Ende des Abbaues) aus den Stollen und Schächten vom Kapplertal aus abgebaut. So gab es erwartungsgemäß

viel Hunger und 'Durscht' unter den Bergleuten und den kannten sie aufs Beste ab 1752 im 'Kreuz' befriedigen.

Wie man sieht, haben auch Freiburger Old Tabler ein ausgeprägtes Traditionsbewusstsein, denn im 'Kreuz' versammeln wir uns seit ca. 20 Jahren. Ein Ort, der trotz Umbauten und Renovierungen auch heute noch mit der stattlichen, aber niedrigen Gaststube die warme Gemütlichkeit des Holzbaues bietet. Aber nicht allein das urige Schwarzwald-Ambiente, auch die weithin bekannte Küche und der gepflegte Weinkeller, lassen mittags und abends die Stühle und Bänke nicht leer werden.

Auf schmaler Treppe kommt man ins 'Bauernstübli', mit langem Tisch und harten Stühlen; der Kampf um die wenigen Stuhlklissen hat die

Pünktlichkeit der Tabler signifikant verbessert. Die harten Stühle sind aber geeignet, den Heilschlaf alternder Tabler nachhaltig zu bremsen. Bei evtl. Rückenschmerzen und bei Platznot, wenn uns die Damen beehren, darf auch die Bank am großen, grünen und warmen Kachelofen besetzt werden.

Die Decke des Raumes hängt tief und macht Atemluft gelegentlich zur Mangelware. Seit dem absoluten Rauchstopp – dem Ruf der Gesundheit, nicht dem inneren Begehren folgend – gibt es bessere Luft und keinen Qualm, sodass jeder Tischfreund dem anderen wieder klar ins Gesicht sehen kann.

Im 'Kreuz', das schon oft den Tablern bei ihrem 'eigenen Kreuz' Trost und Stütze gewährt hat, trifft sich OT 15 (durchschnittliche Präsenz 89%) an jedem 1. und 3. Donnerstag

Der Distrikt V hat Zuwachs bekommen!

Am 18.09.1998 konnte die Gründung von OT 215 Dortmund im gebührenden privaten Kreise gefeiert werden.

Anwesende und Gründungsmitglieder:

Detlef Asmus, Andreas und Dörte Clauser, Karl-Ernst & Alexandra Giesebrecht, Alex & Konny Großhäuser, Annette & Uli Kerßenfischer, Andreas & Monika Zilligen, Johanna & Stephan Greimers, Günther Anton Keller (DP Distrikt V)

Eure Spontaneität ist erfrischend. Weiter so! Günther



Freiburg-Kappel

im Monat um 20 Uhr. Das Programm steht fest und die überwiegend selbst-erbrachten Vorträge werden vom Präsidenten auf ein Jahr im voraus geplant und verkündet (kleinere Änderungen sind vorbehalten).

'Schachabend' – wer ist am Zug?

Am 1. Donnerstag im Monat ist 'Schachabend', eine echte Freiburger Spezialität. Dabei wird reihum nach Diskussionsthemen gefragt, notiert und zur Wahl gestellt. Wer die meisten Stimmen erhält ist dran, hat sein Thema einzuführen und dann wird mit alter Ernsthaftigkeit (direkte Abschweifungen inbegriffen!), vom Präsidenten dirigiert und moderiert, das Thema von allen Seiten diskutiert. Eine Liste von 20 Sprechern ist am Ende keine Seltenheit.

Am 3. Donnerstag gibt es einen Vortrag von einer guten Stunde und meist ebenso langer Diskussion. Die Vortragsbereitschaft ist groß, die Zahl der Themen füllt das Jahresprogramm. Oft bleibt noch ein Polster für den nächsten Präsidenten. Einem eingeführten Brauche folgend, gibt der Redner sein Manuscript vervielfältigt zum Nachstudium ab. Nicht selten wurde aus einem Vortragsthema eine spätere Studienreise, wie wir sie alle 2 Jahre gemeinsam durchführen. Bei den Vortragsabenden sind auch die Damen gerne gesehen, bisweilen auch als Vortragende.

Wir freuen uns über OT-Gäste !

Unsere Adresse:
Gasthaus zum Kreuz
Großtalstraße 28
79117 Freiburg-Kappel
Tel. 0761/ 620550
Fax 0761/ 6205540
Friedemann Schoen

Die treffliche Zeichnung stammt von unserem Tischfreund Hubertus von Hainisch



Disitriktversammlung am 3. Oktober in Schleswig:

Der Protakalleur, unser Freund Dr. Detlef Hansen von OT 61 Husum, hat anlässlich des Tischabends vom 28.10.98 in Husum zu Papier gebracht:

- von insgesamt 14 Tischen waren 10 vertreten
- OTD-Präsident Herbert Kaiser nahm an der Sitzung teil
- Distriktsversammlungen finden zukünftig am letzten Samstag im September statt
- OT 197 Neumünster/Bardesholm ist 1999 Ausrichter
- eine spontan besetzte AG wird den Tisch in seinen Vorbereitungen unterstützen
- künftig soll ein Kostensplitting in Tages- und Wochenendprogramm erfolgen
- Johannes bittet die Tischsekretäre, möglichst kurze/verdichtete Protakalle zu verfassen, weil es ihm die Zusammenfassung der Protakollsplitter für die Depesche sehr erleichtert. Herbert K. zeigte gleichzeitig großes Interesse an vorzeigbaren Manuskripten, die als Hauptthema in der Depesche erscheinen könnten.

- es folgten die üblichen Berichte von den einzelnen Tischen (Verhältnis RT/OT, Aufnahmekriterien für OT, Programmschwerpunkte, Integration der Damen, internationale Kontakte)

- diskutiert wurde ein möglicher Neuzuschnitt der Distrikte wegen vermehrter Tischgründungen in den neuen Bundesländern

- das AGM findet 1999 in der Zeit vom 28. bis 30. Mai in Bremen statt

- Johannes informiert über die Aktion „Aktive Hilfe der Tabler Deutschland e.V.“. Aktuelles Infomaterial wurde verteilt und ist beim Sekretär anzufordern.

- Harald Johannsen (OT 201 Schwerin) wird einstimmig, bei einer Enthaltung, zum Vizepräsidenten unseres Norddistriktes gewählt.

Nachtragen möchte ich noch, dass Herbert Kaiser über Aktivitäten bei OTD Deutschland berichtete und er von uns die Bitte mitnehmen konnte zu veranlassen, dass in Zukunft die Zeit für „Regularien“ auf dem Ballabend beim AGM um ca. 80-90% reduziert wird.

Nach dem offiziellen Teil schwirrten auch die Männer aus, um im Schloss Gottarf die „Axel-Springer-Fayence“ zu besichtigen.

Der Tag klang aus mit einem zünftigen Wikinger-Buffer, nachdem uns der Hausherr, OT-Freund Hans-Werner Behmer, zum Met aus dem Trinkhorn eingeladen hatte.

Ich hatte den Eindruck, dass es eine sehr harmonische Begegnung der Freunde aus dem Distrikt I war.

Wir haben dabei auch an andere gedacht und einen Betrag in Höhe von 150,00 DM an die „Aktive Hilfe der Tabler Deutschland e.V.“ überwiesen.

Allen, die dabei waren, noch mal herzlichen Dank.

Delegierte nach absolvierter Versammlung.
Hanni Goos (1. v.r.), Harald Johannsen (4. v.r.)



Wo steht geschrieben ...?

„Wenn nun auch noch Frauen nach Athas dürfen, ist das Ende nah.“

„Lässige Langläufer leben lange lustig.“

„Vögel sind unter der Wirbeltieren mit Sicherheit die schönsten.“

„Schweizer Feuerwehrmann beim Charterfest war Spitze.“

„Ein Nicht-Japaner kann niemals Japaner werden.“

„Und der Frankenwein kam dabei wahrlich nicht zu kurz.“

„Unsere neuen Pins sind prächtig gelungen. Und wir freuen uns auf starken Absatz.“

„Geheimnis der Herstellung und Verzehr bayerischer Weisswürste.“

„Günter Holm las aus seinem Buch „Der Altenzoo“ und begeisterte seine Zuhörer.“

„... die zwei Tage nach der Weltmeisterschaft abgehaltene „célébration du Quatorzième du Juillet du France“ bei 'eidi et Schilbär.“

„... wie nach Analyse bei nicht optimaler Raumanordnung oder Umgebung Verbesserungen im Energiefluss oder Fernhaltung von Störungen erreichbar sind.“

„RIESENOLDTABLER-KARNEVALSFETE“

„Welcher Wein schmeckt im Weinpudding am besten?“

„... dass der Mensch mit seiner so kurzen Geschichte bislang erst mit einer "Eintagsfliege" zu vergleichen ist.“

Protokoll der OTD-Beiratssitzung vom 31.10.1998 in Mainz

Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 12.00 Uhr
Tagungsort: Rathaussaal in Mainz
Protokolliert von Joachim Wieting, OTD-Sekretär

OTD-Präsident Herbert Kaiser eröffnete die Sitzung und begrüßte neben den Delegierten vor allen die internationalen Gäste und vor allem den Vorstand von 41-International mit Vize- und Post-Präsident zum 41-International Halfyearly Meeting. Nach Mainz waren Vertreter aus Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Niederlande, Österreich, Rumänien, Schweiz und Zypern angereist. An der Beiratssitzung nahmen 36 Vertreter von 27 Tischen teil (siehe Anwesenheitslisten).

Vor den Delegierten und den internationalen Gästen wurde Dr. Einhardt Melzer, OT 1 Berlin, mit dem „Goldenen Eichenblatt“ von OTD für seine Verdienste um die Gründung von OTD und für seine unermüdlichen Bemühungen für eine Völkerverständigung geehrt.

TOP 1 Aktive Hilfe

Mit einem kurzen Bericht über die laufende Arbeit, die bisher durchgeführten Projekte und über die anstehenden Arbeiten gibt Manfred Tulke Rechenschaft über die „Aktive Hilfe“. Im vergangenen Jahr hatte sich die „Aktive Hilfe“ an 9 Projekten beteiligt und im ersten Halbjahr dafür 28.000 DM aufgewandt. Manfred erinnerte besonders an die Aktion „Hanni“, das Sparschwein zur Unterstützung der AH, an der sich bereits 36 Tische beteiligt haben. Der zukünftige Schwerpunkt der Arbeit liegt in einer verbesserten Zusammenarbeit mit RTD und Ladie's Circle.

Es wird von Manfred Tulke vorgeschlagen, dass die Mitgliederversammlung der „Aktiven Hilfe“ in Zukunft nicht mehr separat stattfindet, sondern Bestandteil des AGM bzw. des Halbjahrestreffens werden sollte.

Mit einem Dank für das finanzielle und beratende Engagement aller Mitglieder der AH und dem OTD-Präsidium verabschiedeten sich M. Tulke und W. Junge von den Teilnehmern.

Für den neuen Vorstand haben sich Winfried Hespers, Ernst-Otto Filies, Poola

Picciola und Günter Schinkel – alle von OT 71 Bielefeld – bereit erklärt zu kandidieren. Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt und wird seine Arbeit mit Beginn des neuen Tischjahres aufnehmen.

TOP 2 OTD

2.1 Öffentlichkeitsarbeit: Unter dem Motto „Öffentlichkeitsarbeit“ „Wer sind wir, was bewegen wir?“ wurde eine Arbeitsgruppe von Rösel, Strohbücker und Joas gebildet. Georg Joas von OT 154 stellte einen Entwurf für eine aufklappbare Mappe – analog dem Vorbild von RTD – vor. Der Inhalt soll in kurzer, verständlicher Form auf die Ziele und Inhalte von OTD verweisen. Die Ausgestaltung des Werbematerials soll bis zum AGM 1999 erfolgen.

2.2 Studie über Club 41/Old

Tablet: Die vom Club 41 Österreich in

**Spaß haben
Sicher sein
Chancen nutzen**

Unser Erfolgsrezept:

- ⇒ Staatl. anerkl. Ganztagschule
- ⇒ Wirtschafts- u. Berufsorientierung
- ⇒ Keine Hausaufgaben
- ⇒ Förderung von Begabungen
- ⇒ Aufmerksame Freizeitbetreuung
- ⇒ Kleine Klassen

**Bildung und Erziehung
für Tabler-Kinder!**

SCHLOSS
Varenholz
PRIVATSCHULE INTERNAT

32689 Kallfeld/Weser
Dipl. Päd. W. Ulrich Blauschek - OT 114
Eltern-Telefon: 05755-9620
Eltern-Fax: 05755-424

**Der andere Weg zum Abitur
oder Realschulabschluß
Eures Kindes!**

Auftrag gegebene Diplomarbeit wurde an der Universität Innsbruck vom Institut für Handel, Absatz und Marketing bearbeitet. Es galt, die strategische Positionierung einer Nonprofit-Organisation anhand eines Serviceclubs zu untersuchen. Mit einer Ausleuchtung des Tätigkeitsbereiches und der Ziele des Vereins, einer Bestimmung und Analyse potentieller Mitglieder, einer Analyse der Umwelt der Serviceclubs und speziell des Clubs 41 und seiner Hauptkonkurrenten (Lions, Rotary etc.) wurden Lösungsmöglichkeiten für die Probleme von Club 41 Österreich – stark schwindende Akzeptanz und Mitgliederschwund – herausgestellt:

Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, müssen die einzelnen Mitglieder fest eingebunden werden. Dies kann nach dem Ergebnis der Diplomarbeit nur gelingen, wenn auch von den Mitgliedern die Bereitschaft zur Mithilfe gewährleistet ist. Nur gemeinsam kann 41-Österreich erfolgreich sein. Eine Kurzfassung der Diplomarbeit mit zahlreichen Grafiken kann für 10,00 DM im OTD-Sekretariat erworben werden. In der nachfolgenden Aussprache wurde Fragen der Doppelmitgliedschaft (z.B. Lions und OTD), Namensführung von Old Tablers (Bezug auf RT, wie z.B. Senior Table), Schaffung eines Leitbildes, OTD im Internet und Darstellung auf der EXPO 2000 erörtert.

2.3 Dreißig Jahre OTD: Unter dem Motto 30 Jahre OTD findet das **AGM 1999 Bremen** vom 28. bis 30. Mai in Bremen 1999 statt. Das Programm und die Kosten werden von H. Kaiser vorgestellt.

TOP 3 Verschiedenes

3.1 OTD-Funktionsträger:

Vorstandswahlen 1999/2000:

Kandidaten:

Präsident: Uwe Kerstan, OT 33 Celle
Vizepräsident: Joachim Wieking, OT 11 Berlin; Friedrich-Wilhelm Hoek, OT 70 Lüneburg

Sekretär: Franz Hoffmann, OT 21 Mainz/OT131 Wiesbaden
Wolfgang Endruweit, OT 57 Dillenburg
Schatzmeister: Wolfgang Förster, OT 18 Wiesbaden

3.2 Termine:

- Das Halbjahrestreffen 1999 soll auf Antrag von OT 89 Göttingen vom 29.-31. Oktober 1999 in Göttingen stattfinden.
- Das AGM 2000 findet wie bereits beschlossen im Juni 2000 in Celle statt.
- Das Halbjahrestreffen 2000 könnte in

Absprache mit Club 41 Schweiz und Club 41 France gemeinsam in der Euro-Region im Raum Basel durchgeführt werden.

3.3 Anträge:

- Der Antrag von OT 99 Rosenheim „Wer ein Amt im Dachverband ausübt, kann – in der Regel – hierfür maximal 4 Jahre tätig sein; dabei entbindet ein Wechsel zu anderen Funktionen innerhalb des Dachverbandes nicht von dieser zeitlichen Begrenzung“ wurde wie folgt diskutiert: Die vorherrschende Meinung der Delegierten ist, die Kontinuität in der Führung von OTD ist gefragt und eine Diskussion zu dem Thema unnötig. Satzungen zu einer Begrenzung der Amtsdauer aufzunehmen, werden nicht gewünscht.

- Der Antrag von OT Rosenheim „Der Reiseetat des OTD wird auf 20% des Jahresvolumens begrenzt“ wird wie folgt diskutiert: Reisen zu den befreundeten Clubs stellen eine der wichtigsten Aktivitäten bei OT dar. Da Fernreisen kaum noch wahrgenommen werden, konzentriert sich der Vorstand auf die AGMs in Europa. Wenn OTD vertreten werden soll, dann vom Präsidenten und nicht von einem nahe wohnenden Mitglied. Die praktizierte finanzielle Unterstützung des Präsidenten bei der Wahrnehmung der Auslandsaufgaben stellt sicher, dass auch finanziell nicht so gut gestellte Mitglieder diese Funktion ausüben können. Eine Prozentregelung, wie im Antrag gewünscht, wird von der Mehrheit der Anwesenden abgelehnt.

Präsident:

Franz Hoffmann, OT 131 Wiesbaden,
Wilhelm-Holzamer-Weg 37, 55268
Nieder-Olm, P 0 61 36/62 78

Liebe OT-Freunde,
Was ist los im Distrikt VII? Die Protokollsplitter!

Wer mal wieder ein tolles Old Tabler Fest erleben wollte, war bei der zur Charterung von OT 66 Mainz an der richtigen Adresse. Waren es die Mainzer „Jung-Oldies“, die professionell die Charter vorbereitet hatten und durchführten, waren es die Teilnehmer aus Nah und Fern, oder war es einfach der berühmte Funke, der im Battenheimer Hof zum Welcome gezündet wurde; das Ambiente, das Kaminfeuer, die Kapelle mit letziger Musik der 60er Jahre waren möglicherweise die Initialzündung für ein Fest, welches sich schließlich zu einem riesigen Feuerwerk bis zum Sonntagmorgen hin ausbreitete. Eine Superstimmung vom Anfang bis zum Ende. Wie schrieb Philip Jones aus England: „Thank you for a tremendous week-end, you all worked very hard“. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Nun gleich die weitere erfreuliche Nachricht aus dem Distrikt: Am 19. September hat Old Tablers 168 Daun i.Gr. eine ebenfalls bestens gelungene Gründungsfeier direkt am Nürburgring („an der Grand-Prix-Strecke“) abgehalten. Die letzte Runde ist eingekläut. Jetzt können die Vorbereitungen zur Charterung losgehen. Herzlich Willkommen bei OTD. Was gibt es von eurem Tisch zu berichten???

OT 21 Mainz: Betrachtet sich man den Terminkalender der 21er, so ist es ein Muss von zwei Highlights zu berichten: Da ist erstens die zwei Tage nach der Weltmeisterschaft abgehaltene „célébration du Quatorzième du Juillet du France“ bei 'eidi et Schilbör. Diejenigen, die dabei waren, sind u.a. jetzt sattelfest in der französischen Geschichte, speziell aus der Zeit der französischen Revolution, da Gilbert in seinem unnachahmlichen französischen Charme in einem Frage und Antwortspiel alle in die französische Vergangenheit entführte. Ein gemeinsamer Abend mit Round Table Freunden, der ganz unter dem Zeichen der französisch-deutschen Freundschaft stand (und natürlich unter dem Gewinn der Fußballweltmeisterschaft durch Frankreich!).

Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung von Ulrike und Rainer zu dem inzwischen zur Institution gewordenen Nachmittag auf dem Mayweiler Hof. Das „Leben auf

OLD TABLER sind willkommen beim RTD-AGM und 30. Ochsenfest vom 14.-16. Mai 1999 in Weiden.

Kontakt:
Wilfried Forster,
Tel: 09605-9150,
Fax: 09605-915250,
E-Mail: Wilfried.Forster
@t-online.de

dem Lande" hat für uns Städter doch auch einen besonderen Reiz. Vor allem, wenn die Räumlichkeiten eines wunderschön renovierten alten Hauses einen um 50 oder auch 100 Jahre zurückversetzen.

OT 57 Dillenburg: Wie in der letzten Depesche bereits ausführlich berichtet, haben sich die OTler und RTler von Dillenburg dem nationalen Service Projekt NOMA voll und ganz verschrieben. Trotzdem läuft bei OT 57 Dillenburg weiter ein normales Tischprogramm ab, wie z.B. die regelmäßigen Homemeetings oder eine Betriebsbesichtigung der Isobellenhütte in Dillenburg, einer ehemaligen Kupferhütte, die inzwischen seit 500 Jahren besteht und sich nun bereits in der 7. Generation der Fa. Häussler befindet. Heute wird kein Kupfer mehr verarbeitet oder gewonnen, sondern Bauelemente und Halbzeug-Legierungen hergestellt. Einmalig ist, dass die Produktionsmaschinen alle selbst entworfen und angefertigt wurden. Dass ein Betrieb, der hochmoderne Teile produziert und die weltweit verkauft, noch ISO 9000 zertifiziert ist, ist fast selbstverständlich. Der Ausflug nach Aachen wird manchem unvergesslich bleiben, da an diesem Wochenende die Dillenburg auf ihrem Nachhauseweg in der Samstagsnacht die städtischen Strassenlampen von Aachen noch gelöscht hatten. Naja, das lässt tief blicken!

OT 66 Mainz: Jetzt nicht mehr mit den Insignien „i.Gr.“ versehen. Wie eingangs bereits beschrieben, haben sich die „Jungoldies“ vom 66er-Tisch zünftig in die OT-Familie integriert. Ein Artikel darüber wird allen, die nicht dabei waren aufzeigen, dass es schade war, nicht dabei gewesen zu sein.

OT 74 Hanau: Nachdem der Opernbesuch in Bayreuth mit „Tannhäuser“ und einer Besichtigungstour inzwischen der Vergangenheit angehören, konzentriert man sich auf den nächsten Höhepunkt: Rothenburg ab der Tauber wird zusammen mit den OTlern der Burg Frankenstein „heimgesucht“. Nach dem kulinarischen Teil („Martinsgans“) wird abends die legendäre Spencer Davis Group besucht, die den „Oldies“ richtig einheizen möchte. Wir dürfen auf euren Bericht gespannt sein!

OT 86 Weizlar: Wenn einer eine Reise tut, so kann er viel erzählen. So geschehen mit Peter, der stellvertretend für den Distrikt und auch für seinen Tisch bei der Gründung von OT 168 Daun teilgenommen hat. Er berichtete über ein rauschen-

des Fest, das bis spät in den nächsten Morgen dauerte – genau das richtige für junge Tischmitglieder. Doch dies war nicht alles, was Peter zu berichten wusste. Peter stellte auch seine Firma vor, die Hochleistungsscanner herstellt und vertreibt. Zu seinem Kundenkreis zählen u.a. so namhafte Firmen wie VW, Melaba, ARAG und weitere Großfirmen, die eine hohen Durchlauf an zu dokumentierenden Schriftstücken haben. Ganz aktuell: Besichtigung des Liebig Museums in Giessen, der in der Zeit von 1824 bis 1853 in dort lebte.

OT 90 Laubach i.Gr.: Für OT 90 Laubach geht die Gründerzeit doch langsam dem Ende zu. Nächstes Jahr am 22./23. Mai (Pfingsten) soll die Charter stattfinden. Zur Einstimmung wird das nächste Distriktsmeeting in Laubach stattfinden. Der genaue Termin wird in einem Rundschreiben noch bekannt gegeben.

OT 94 Gießen: Wie bereits in früheren Depesche-Berichten ausgeführt wurde, engagiert sich der Gießener Tisch in Sachen UNICEF. Aus der Benefiz-Veranstaltung „Academixer“, die ein voller Erfolg war, konnte ein nicht unbedeutender Betrag der UNICEF-Gruppe überreicht werden, die diese Spende für Arbeiten in Bosnien dringend benötigt. Da diese Aktion so großen Zuspruch fand, ist daran gedacht im kommenden Jahr das Jugend-Sinfonieorchester Hessen einzuladen. Der Termin steht schon fest: Ostermontag, 5. April 1999, in der Kongreßhalle in Giessen. Eine Wanderung mit den 94er RTlern im Sauerland, sowie ein Treffen mit den OT-Nachbartsichen aus Wetzlar und Dillenburg rundete den gesellschaftlichen Teil ab.

OT 97 Frankenstein: Betrachtet man sich das Programm der Frankensteiner Oldies genauer, so besteht dies aus einem Gemisch aus Essen, Trinken, einem Vortrag über Schmerztherapie (war wahrscheinlich notwendig auf Grund der Bauchschmerzen), man lässt sich jedoch nicht verdröhnen und meldet sich zum nächsten kulinarischen Höhepunkt (Martinsgans-Essen mit OT 74 Hanau) an. Zwischendurch findet die Weihnachtsfeier statt (es ist davon auszugehen, dass es auch hier etwas zu essen gibt). Ob dann jedoch das Skiwochenende im Februar ausreicht die ange... Pfunde loszuwerden ist zu bezweifeln, da die gewonnen 20 kg Nudeln auch noch verzehrt werden müssen ...

OT 131 Wiesbaden: Zuerst ein „Lagebericht“. OT 131 wird nach einer

„Durststrecke“ weiterhin aktiv bleiben. Zusammen mit RT 131 (unseren zukünftigen Oldies) werden gemeinsame Veranstaltungen initiiert, wie z.B. Teilnahme am Serviceprojekt. Ein Programm bis in den Februar 1999 liegt vor, somit wissen alle Bescheid, wann und wo das nächste Meeting stattfindet. Weihnachten steht vor der Tür, ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe, dass ihr alle ein schönes Tablerjahr hattet und wünsche euch heute schon für 1999 viel Glück, Gesundheit und weiter viele schöne Stunden mit euren OTlern.

Euer „Protokollsplitterer“
Franz

Kleine Kinder spielen gern, ...

OT 97 Burg Frankenstein hört einen Vortrag von Funfred, Präsident OT 74 und Therapeut für Lachmuskel-Entkrampfung, über seine alten Spielsachen und das Sammeln und das Jagen von Obst und Gemüse. Originalton des Protokollanten Herbert: Vorträge dienen dem Lernen von bzw. vom anderen. Wir haben nun gelernt, dass unsere Eltern besser auf unsere Spielsachen hätten aufpassen sollen. Der mitgebrachte kleine Fundus von Manfred war schon mehr als ich noch habe. Aber die Stories zu den Teilen kannten wir auch aus unseren frühen Tagen. Sa „begriffen“ wir, dass Spielen der Umgang mit den Sinnen ist. Von Sinnen sind wir dabei auch schon mal eben, wenn die Totenkopfbande wieder mal Bananen „organisiert“. Wer war nicht auch in einer solchen Bande, auf den Trümmergrundstücken der frühen Nachkriegszeit? Wer hatte nicht auch ein „ARAL-Männchen“. Alle hatten dieses Kulturmannlein – aber nur Manfred hat ihn immer noch.

Stationen des Lebens ziehen vorüber und mit ihnen die Spielsachen. Was haben die Anderen? He, das war doch früher auch immer die Frage! Haben wir uns nicht geändert? Nein, wir spielen immer noch. Sa einer der ganz Großen, der mit dem schon Vater und Mutter spielten und die Kinder waren auch schon in Billund. Wie heißt das Land oben, über Deutschland. Kay weiß es genau: LEGOLAND, sagt er. Kennt das auch Manfred mit dem Struwwelpeter? Klar, der hat sogar noch alte Plastikautos von Lego. Was, das gab auch schon damals? Warum damals, Spielzeug ist doch immer neu, aufregend, therapeutisch. Wir waren begeistert, die Augen leuchteten. Nicht nur bei Tillmann mit den Dioden, Röhren und der Spannung (gemeint ist Volt). Und was früher Peter und Freddy waren sind jetzt Bodo und Loddar.

Vielen Dank lieber Manfred für deinen spannenden wie aufklärenden Vortrag. Wer mehr wissen möchte, kann sich das Spielzeug von Manfred ausleihen (nach Abschluss einer entsprechenden Versicherungspolice).

Protokollsplitter

Präsident:

Helmut Götz, OT 125 Heidenheim, Albstr.
23, 89518 Heidenheim, P 0 73 21/4 44
02, G 0 73 21/311-300, F 0 73 21/4
44 15

Liebe Freunde im X-er,
die Regenzeit geht hoffentlich bald zu
Ende, die Protokolle gehen (z.T.) zügig
ein. Besonders eifrige Versender sind
unsere Freunde bei **162 i.Gr. Sigmaringen**. Doch der Reihe nach:

OT 2 Konstanz setzt sich weiter mit
dem geschichtlichen Hintergrund der
Heimatsstadt Konstanz auseinander. Nach
den Bischöfen Konrad und Gebhard und
deren Kirchengründungen beschäftigte
man sich im Oktober mit den Zwanziger-
bis Fünfziger-Jahren der Stadt. Herzlichen
Glückwunsch eurem Marathon-Läufer
Monfred Bühler, der euch auch noch mit
Champagner verwöhnt.

Wolfgang Tauch verwöhnte die Freunde
bei **OT 37 Ravensburg** mit herrlichen
Dias aus und über Kalifornien – wer
denkt da nicht an Sonne und ... Ein ander-
es Ziel war der Jakobusweg, nicht
bewandert, sondern mit dem Fahrrad
befahren. Dieser Weg betrifft ja nicht nur
Spanien, sondern geht bis zu den
Ravensburger Tablern an der Haustür vor-
bei.

OT 125 Heidenheim besuchte
gemeinsam mit **OT 93 Ulm/Neu-Ulm**
die Landesgartenschau in Plachingen –
eine gute Idee, Nachbarbeziehungen aktiv
zu erhalten und aufzufrischen. Bei der
abgeschlossenen Bundestagswahl-
Wahlzettel hatten nur zwei Tischfreunde
annähernd die Nase am Endergebnis.

Ansonsten feierte man den ersten 60er-
Geburtstag (Otto-Gerwin) und beschäftig-
te sich mit Aktienanalysen und dem
geplanten Skimeeting 1999. Eine kleine
Gruppe machte sich mal wieder nach St.
Pölten zum alten RT-Patentisch auf. Ihr soll-
tet dies öfters tun!!!

Von OT 179 liegt kein Protokoll aber der
Vollzug der Charter vom 10.10. vor.
Herzlichen Glückwunsch aus dem ganzen
Distrikt und willkommen als aktiver Tisch
im X-er. Euer Schweizer Feuerwehrmann
war bei eurem Fest Spitze! Schreibt bald
wieder.

Der nächste Chartertermin kündigt sich
an: **OT 162 i.Gr. Sigmaringen** plant
für den 17.-19.09.1999 die Charter. Also
an alle im X-er und in anderen Distrikten:
Termin notieren. Ansonsten befasste man
sich mit der Fasnacht, Besichtigung des
Fasnachtsmuseum auf Schloss Langenstein
und einem Diavortrag über den Karneval
in Venedig. Lobenswert ist euer
Jahresprogramm bis 03/1999.
Zusammen mit RT wurde wieder ein
Serviceball organisiert. Ein sicher interes-
santer und nachdenklicher Vortrag wird
der Bericht eures Mitgliedes Jan über sei-
nen Einsatz als SFOR-Kommandeur in
Bosnien.

Ansonsten wünscht Euch allen eine besinn-
liche Weihnachtszeit und ein gutes 1999
Euer DP
Helmut

Präsident:

Günther-Anton Keller, OT 160 Minden,
Lange Wand 17, 32425 Minden, P
0571/4 44 41, G 0571/64 65 50 F
0571/6 46 55 40

Freudige Ereignisse sind aus dem Distrikt
V zu verbreiten, die ihr euch bitte notieren
solltet. Am 24. und 25. April 99 chartert
OT 110 Siegen. Damit die Freunde aus
Siegen diese Charter mit allen Tischen aus
dem Distrikt begehen können, soll auch
gleichzeitig am 24.04. von 11 bis 14 Uhr
das Distrikts-Treffen stattfinden. Old Table
keep cheap – nach diesem Motto gestaltet
man in Siegen das Programm.

Auf dem Halbjahrestreffen in Mainz hat
OT 71 Bielefeld die Aktive Hilfe über-
nommen. Der Distrikt sagt den aktiven
Bielefeldern ein herzliches Dankeschön für
die Übernahme dieser Fleiß-Aufgabe.
Wenn die Aktive Hilfe aktive Hilfe
benötigt, können die Bielefelder Freunde
auf Taten aller Mitglieder im Distrikt
zahlen.

OT 8 Essen steht zur Zeit in der
Schwarzen Liste auf Platz 1. In diese Liste
werden alle Tische eingetragen, deren
Protokolle entweder nicht geschrieben
oder durch die Post nicht transportiert
werden. Der Schreiberling konnte bis
heute nicht ergründen, ob man in Essen
vielleicht gar keine gelben Briefkästen hat.

OT 48 Münster "Mein Herz gehört dir
– nur wann?" Münster beschäftigte sich
mit der Herztransplantation und dem
Drumherum. Erkenntnisse des Tisches
waren danach: Der Chirurg ist ein
Multitalent: Er muss besser nähen als der
Schneider, ist ein Biochemiker per excel-
lence und von Beruf praktizierender
Ethiker.
Jochen berichtete in einem weiteren
Vortrag über den Wandel der Inneren
Mission zum Diakonischen Werk.

OT 71 Bielefeld war die Protokolle der
Bielefelder liest, kommt sicherlich zu dem
Ergebnis, dass Bielefeld rekordverdächtig
als aktivster Tisch im nächsten Jahr ist:
Nachbarschafts-Treffen mit OT 317,
Besuch von OT 33 Celle, Einladung von
OT 114 Paderborn usw. – und nebenher
beschäftigt man sich mit der Frage: "Der
Euro – Top oder Flop".
Außerdem: Der Überschuss aus dem Euro-
Meeting wird der Aktiven Hilfe zur
Verfügung gestellt. (Bericht Seite 9)

OT 73 Gütersloh hat den Distrikt-Vice mit der Frage empfangen: "Wie treiben es die anderen?" – Sicherlich ist das auch ein Weg, in der Nachbarschaft Umschau zu halten, welche Aktivitäten dort unternommen werden.

Werner Möllers hielt einen Vortrag über Ekuador, in dem er 7 Jahre an einer deutschen Schule als Leiter tätig war. Gütersloh schaut nicht nur weit über den Tellerrand – in der Nähe wurde der "Westfälische Friede" vor 350 Jahren geschlossen. Persönlich hat man sich im November in Osnabrück davon überzeugt, dass dieser noch gilt.

OT 88 Essen setzte sich mit den Thesen von André Heller auseinander. Zitat: "Jede Stadt braucht eine Batterie der Schönheit, einen Ort der Kraft, an dem die Menschen empfindungstiefer und gedankenreicher werden können".

"Running Dinner" hält die Essener zusätzlich auf Trapp – viele Kilometer für einen Happen – oder: Wie wird man fröhlich im Freundeskreis schlank?

OT 110 Siegen i. Gr. Dem Schreiberling ist das Protokoll aus Siegen beim Lesen aus der Hand gefallen. Zitat:

"Thomas stellte fest, dass der gleichzeitige Kontakt zu mehreren Frauen – möglichst alles verflissene Jugendlieben – für Männer im reiferen Alter der OT-Zugehörigkeit einen nicht zu unterschätzenden erotischen Reiz bedeutet." Wer plaudert denn in Siegen so aus dem Nähkästchen? – Sicherlich ein Genießer, der weiß, wovon er spricht.

OT 114 Paderborn hat aufmerksam dem interessanten Vortrag von Heidi und Karl-Ernst über die Partnerschaft zur polnischen Stadt Przemysl zugehört. Heidi hatte auch eine polnische Spezialität zu diesem Tischabend gekocht. Einfach lecker und sehr empfehlenswert. Rezepte können bei Heidi direkt angefordert werden.

Auch auf Mallorca werden die Paderborner recht zahlreich vertreten sein. Auffällig ist allerdings in allen Protokollen, dass die Freunde in Paderborn einen zusätzlichen Meeting-Point auf Mallorca haben und sich dort wohl regelmäßig nebenher treffen. Liegt das an der Nähe des Flughafens Paderborn-Lippstadt – oder hat das einen anderen Grund?

OT 115 Dortmund hat am 26.09 mit einer Jubiläumsfeier 10 Jahre OT 115 und 20 Jahre RT 115 im Alten Sudhaus der DAB gefeiert. Herzlichen Glückwunsch aus dem Distrikt und viele, viele weitere schöne OT-Jahre.

Eine gute Anregung ist auch, dass bei

einem privaten Meeting mit Präsenzpflcht keine Geschenke sondern Spenden für einen guten Zweck übergeben werden.

OT 133 Soest spart seit März an Briefmarken und Schreibpapier. Ein Eintrag in die Schwarze Liste versteht sich ebenso

OT 150 Höxter hatte zum Jazzfrühstück gerufen. Im Protokoll kann man nachlesen, dass es eine gelungene Veranstaltung war. 1.000 DM war der Reinerlös aus dieser Frühstücksrunde. Die Spende geht an die Förder-Freunde von RT.

OT 160 Minden: Günter hat massive Bedenken geäußert, dass der Tisch in Minden auf das Niveau einer Stammtisch-Truppe absinkt. Nur Mut Freunde – Krisis heißt Wende. Minden hat den Termin-Kalender darum etwas voller gemacht und fährt fast geschlossen zur Charter von OT 300.

Als weitere Aktivität werden die Freunde jetzt eine Partnerschaft mit OT 52 Nordenham anstreben.

Auch die Mindener Damen haben postwendend zu Nadel und Faden gegriffen, um dieser Kritik Lügen zu strafen. Eifrig wird nun seit mehreren Abenden für einen guten Zweck gebastelt – der aber erst zum späteren Zeitpunkt ausgeguckt wird.

OT 215 Dortmund i.Gr. trifft sich immer am 3. Montag im Monat im privaten Rahmen. Die Gründungsfreier fand am 18.09.98 statt. Günter Keller hat der Gründung beigewohnt. Herbert Kaiser hat die OT-Wünsche telefonisch übermittelt. Lobenswert ist die Schreib-Aktivität der Dortmunder. Von der Gründungsveranstaltung wurde gleich ein Protokoll angefertigt und an den Distrikt-Präsidenten verschickt. Dieses könnte ein Vorbild für schreibunlustige Tische im Distrikt sein.

OT 317 Bielefeld plant kurzfristig ein Weinseminar in der Nicht-Wein-Stadt Bielefeld. Bis heute konnte der Grund für dieses Seminar nicht geklärt werden – oder doch? Welcher Wein schmeckt im Weinpudding am besten? Bose Stimmen behaupten, dass Dr. Oetker die Bielefelder zu Feinschmecker ausbildet.

Ist Deutschland eine Service-Wüste? Ein Video-Vortrag war der Anlass zu einer ausgiebigen Diskussion.

Im neuen Jahr wollen die Bielefelder Herren ihre Damen mit allem verwöhnen, was Keller und Küche zu bieten haben. Die Herren kochen gemeinsam.

OT Wiehengebirge (in Vorbereitung) Am 04. Dezember möchte sich ein neuer Tisch in Ostwestfalen gründen. Zur Gründung werden sich etwa 7 Ableger von RT 17 zusammenfinden, die fast alle in Enger, Spenge und Werther wohnen, dem Wiehengebirge. Die Gründungsfeier findet um 20.00 Uhr in der Orangerie in Hertford statt.

Das Jahr nähert sich nun dem Ende. Für die Gemeinsamkeiten, die wir im vergangenen Jahr erweitert haben, sagen Günter und Christian euch allen ein herzliches Dankeschön. Lasst uns an dieser sich stets vertiefenden Freundschaft auch in 1999 weiter arbeiten. Euch allen wünschen wir ein Fröhles Fest und ein glückliches Neues Jahr.

Christian Busch, Sekretär, Sender Straße 4, 33 689 Bielefeld, Tel.: 05205/95 05 73, mobil 0172/5205 383, Fax 05205/950 575

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident:

Roland Danner, OT 33 Celle, Turmstr. 3,
29336 Nienhagen, TP 051 44-8238, FX
051 44-929046

Liebe Freunde,
unser Distrikt bekommt neue Freunde
hinzu, die Gemeinde wächst. Einige
Tische nehmen neue Mitglieder auf und es
kommen neue Tische hinzu. OT 297
Hildesheim und OT 106 Walsrode
gehören nun zu uns. Ich lade euch ein, an
den Charterfeiern rege teilzunehmen, um
die Nachbarschaft zu pflegen.

OT 1 Berlin hatte im August den üblichen gemütlichen Ferientischabend. Diesmal bei Annelies und Einhart Melzer. Auch altgediente Berliner konnten im September eine Menge über ihre Stadt lernen, als sie von Kundigen durch Babelsberg geführt wurden, wo UFA- und DEFA-Stars sowie andere Prominente gewohnt und gelebt haben. An jeder Ecke und Straße sind Zeichen der nahen und nächsten Vergangenheit zu sehen. Die im Oktober ausgesprochene Bitte an Diether Hillmer, er möge seine Hamburger Adresse bekannt machen, möchte ich unterstützen.

OT 20 i.Gr. Berlin legt nun endgültig den Termin für die Charter auf 12.-14. März 1999 fest. Die Tische unseres Distrikts sollten den Termin vormerken und wahrnehmen.
Im Vortrag zu "Filz und Korruption" wurden an zwei Beispielen der großzügige Umgang mit öffentlichen Geldern aufgezeigt und wie Begünstigung, Vorteilsnahme, Unwissenheit u.ä. zu Schäden in mehrstelliger Millionenhöhe führten.

OT 55 Berlin kam nach einer kurzen Rückschau zum "neuen Insolvenzrecht". Ab 01.01.1999 gilt ein neues Insolvenzrecht, das u.a. eine schnellere Resozialisierung der Betroffenen ermöglichen soll. Für die Verbraucherinsolvenz ist

ein genauer Verfahrensablauf festgelegt. Zeitlich abgestimmt müssen der Zahlungsunfähige, ein Amtsrichter, Schuldenberatung und Treuhänder zusammenarbeiten, um nach ca. 10 Jahren schuldenfrei zu sein. Ein Programm zur Arbeitsbeschaffung für bundesweit mehrere Tausend Sozialarbeiter, Juristen und artverwandte Berufe.

OT 121 Braunschweig hatte im August einen erquicklichen Ferientischabend.

OT 33 Celle wurde in die statischen Geheimnisse der Heidekaserne eingeweiht. Der riesige Backsteinbau aus den Jahren 1866-1868 wird nach der 1993 beendeten militärischen Nutzung in ein modernes Verwaltungsgebäude der Celler Stadtverwaltung umgebaut. Die Fahrt zu den englischen Freunden in Sutton ist wieder ein Höhepunkt des Jahres. Der Vortrag über die Castor zeigte, dass die Kernenergie nicht mehr national betrachtet werden kann. Im Laufe der Jahre sind immer wieder kleine Störungen beim Transport der Castor aufgetreten. Leider hatte die Kernindustrie keine glückliche Hand in der Öffentlichkeitsarbeit und verlor das Vertrauen bei der Bevölkerung. Die neue Tendenz ist das "gläserne Kraftwerk", um verlorenen Boden gutzumachen.

OT 107 Celle bereitete sich besonders gründlich auf die im Oktober anstehende Kulturfahrt nach Andalusien vor. Bei Tappas wurde in zwei Vorträgen Andalusiens Lage, Klima, Wirtschaft, Kultur, Essen und Trinken sowie geschichtliche Entwicklung vorgestellt.

OT 41 Göttingen pflegte eifrig die Verbindungen nach Hazeubrouck. Das Thema "Sport und Gesundheit im mittleren und fortgeschrittenen Alter" wurde zusammengefasst in der Feststellung: Durch Kreislauftraining und Beweglichkeit wird man psychisch stabil nach dem Motto: "Lässige Langläufer leben lange lustig".

OT 89 Göttingen erlebte "die Nacht im Wald - bei Jupp" und vermerkte freudig, dass OT 89 vor fünf Jahren gegründet wurde. Nach der Sommerpause ging es mit neuem Schwung ans OT-Geschehen. OT 89 hat reichlich persönliche Kontakte in das nahe und ferne Ausland, wie Mallorca und New York. Der Terminkalender ist bereits bis Ende Januar randvoll. OT 89 erwartet erfreulicherweise bald einen neuen Zugang aus den Reihen von RT 89.

OT 77 Hannover betrachtete nach dem Ferienabend die aktuelle Situation der Architekten. Es ist schon bemerkenswert, wenn der junge Architekt Nädler zweimal die Ausschreibung für den deutschen Pavillon auf der EXPO gewinnt und ihn nach mehreren Änderungswünschen der EXPO und Messe wieder zurückzieht. Die Zusammenarbeit zwischen freien Architekten und Behörden hat sich gewandelt. Nicht zuletzt sind daran die leeren Kassen schuld.

OT 117 Hannover nahm im September Henning Prief und im Oktober Axel Müller-Elzing in die Runde auf. Herzlich willkommen. Gleichzeitig wurde "Steuerndiebstahl" offiziell zum Tagungslokal und der Beginn der Abende auf 19.30 Uhr bestimmt. Bei der Diskussion über "Global Games" zeigte sich, dass von der Globalisierung auch Landwirte betroffen sind und das Phänomen der Globalisierung bereits im 19. Jahrhundert und nach dem 2. Weltkrieg auftrat.

OT 32 Hildesheim erlebte im September, dass trotz Erkrankung des Präsidenten, Vizepräsidenten und des Referenten der Tischabend mit Regularien und Vorbereitung der nächsten Treffen gefüllt werden konnte.

OT 111 Springe beschäftigte sich mit dem "Jahr 2000 - ein EDV-Problem". Die Thematik ist bekannt, wird jedoch nicht überall hinreichend ernst genommen. Viele unserer Programme können das Jahr 1900 nicht von 2000 unterscheiden. Eine Fehlerquelle mit weitreichenden Folgen. Betroffen sind wir alle und das bald.

Die "Wege zur Hochschule" sind in Niedersachsen so vielfältig wie sonst nirgendwo. Die Berechtigung zum Zugang zur Hochschule sagt nichts über die Befähigung aus, kann aber auf unterschiedlichste Weise erlangt werden. Das kann dazu führen, dass die Schlechteren studieren, weil die Besseren eine Arbeitsstelle erhalten haben.

Präsident:

Dr. Traugott Wallhäuser, OT 323
Stuttgart, Im langen Hau 6, P 07 11/74
74 78, G 07 11/7 35 24 34, F 07
11/73 27 90

OT 15 Freiburg

Das Sommermeeting beim Präsidenten diente dem Meinungsaustausch und brachte auch den Nichtkennern des Internet den Begriff der E-Mail näher. Die Wahl im September führte zu Prognosen, die sich im Nachhinein als ebenso falsch erwiesen wie die der Meinungsforscher. Der Gastvortrag im September über Japan unter dem Gesichtspunkt des modernen Japan unter alter Tradition lies wieder einmal deutlich werden, dass ein Nicht-Japaner niemals Japaner werden kann. Über eine dramatische Veränderung der Kultur- und Wertsysteme in naher Zukunft anhand der Thesen aus Huntingtons Buch „The Clash of Civilization“ konnten sich die Freiburger bereits auf düstere Aussichten für die Vormachtstellung der westlichen Welt im 21. Jahrhundert einstimmen. Soll doch der Einfluss Asiens und des Islam zunehmen und politische Umwälzungen zur Folge haben. Der Besuch des Byeler-Museums in Riehen/Schweiz und des Tinguely-Museums in Basel, wohin Club 41 Selestal geladen hatte, brachte unsere Kulturwerte wieder zur Geltung. Den Durchblick beim Wetter vermittelte ein Beitrag über die „Dynamische Atmosphäre“.

OT 17 Heilbronn

Im September berichtet Dieter Schwarz, Teilhaber bei Lidl&Schwarz über die zunehmende Konzentration im Lebensmittelhandel. Die Gruppe Lidl&Schwarz nimmt unter den Top 20 von Deutschlands Lebensmittelhändlern den 9. Platz ein. Von neun Einkaufsgruppen, die 1970 in Nordwürttemberg ansässig waren, besteht nur noch diese. Es kam zum Ausdruck, dass neben den Angeboten für die Kunden das interne Betriebsmanagement ein genauso wichtiger Überlebensfaktor darstellt. Eine Kunstreise nach Duisburg und Essen verschaffte den Teilnehmern einen Einblick in die Industriestruktur vergangener Zeiten sowie deren strukturbedingten Wandlungsprozess. Nach der Kultur brachte ein Vortrag über die „Veränderung in der Bankenwelt“ den Heilbronnern die Ernüchterung des Alltags. Da die Kundenbindung offenbar eine immer grössere Bedeutung zu gewinnen scheint, dürfen wir uns als Kunden der Banken schon mal freuen. Der Abbau

des Personals macht aber auch bei den Banken nicht halt.

OT 23 Stuttgart

Ein Lufthansa-Kapitän informierte über die Flugvorbereitungen eines Atlantikfluges von Frankfurt nach Boston, die schon Stunden vor dem Flug beginnen und nochmals direkt vor Flugbeginn aufgrund der aktuellen Wettermeldungen überprüft und eventuell korrigiert werden. Über Kunstauktionen, Tips und Tricks referierte ein Kenner der Szene, Gert Nagel vom Kunsthaus Nagel in Stuttgart.

OT 25 Mosbach

Traf sich mit Tangent I Mosbach zum gemeinsamen Meeting. Günter Holm las aus seinem Buch „Der Altenzoo“ und begeisterte seine Zuhörer.

OT 46 Karlsruhe

hatte einen Referenten von OT 64 Südpfalz zu Gast. Wolfhard Schulze-Moebius berichtete über eine Expeditionsreise durch Venezuela. Exzellente Dias vermittelten einen Eindruck des für uns exotischen Landes, das sich von einem Einbruch der Wirtschaft durch die Ölkrise der 80er Jahre noch nicht wieder erholt hat.

OT 85 Ortenau

Keine Protokolle.

OT 101 Schwäbisch Hall

Beschäftigte sich mit dem Jahr-2000-Problem in der Informationstechnik. Fazit: Worum nicht einfach bei Null (00) anfangen?

OT 137 Pforzheim

hatte sein traditionelles OT-Wochenende am Biblenhof im Elsass. Beim Treffen im Oktober wurde es in geselliger Runde so spät, dass der Vortrag durch einen Erlebnisbericht vom letzten Berlin-Marathon ersetzt wurde. Das damit mehrmals verschobene Referat „Russland zwischen Chaos, Demokratie, Zerfall und Diktatur“ kam damit erst im November zur Geltung.

OT 138 Nürtingen

Keine Protokolle.

OT 140 Crailsheim

traf sich zur Weinprobe in Aalen.

OT 161 Esslingen

Franz-Peter, der wegen beruflichen Engagements in München für einige Zeit als Protokollant vor Ort ausfällt, wird

nachträglich über die Fusion Daimler-Chrysler zu berichten wissen.

OT 3'23 Stuttgart

Das Ferientreffen fand wegen später Schullerferien erst im September statt, sodass das Tischleben nach dem Urlaub mit einem Bericht „Überlegungen zum Gang an die Börse“ auch den aktuellen Börsentrend beleuchtete. Rudolf gab uns mit seinem Abschiedsvortrag einen Einblick in den Kapitalmarkt. Die wesentlichen Stichworte lassen folgende Zusammenfassung zu: Beschaffung von Eigenkapital - Selbst erwirtschaften - Außenfinanzierung - heute starke Korrekturphase infolge der Situation in Fernost und Rußland - 89/90 gingen verstärkt Maschinenbau und Konsumgüterunternehmen an die Börse - heute sind es Telekommunikations- und EDV-Unternehmen - Aktienformen: Stammaktie/Vorzugsaktie - Segmente bei der Börse - amtlicher Handel - Geregelter Markt/Neuer Markt - Belegschaftsbeteiligungen - Incentive-Programme gehören zu den Pflichtübungen bei der Aktieneinführung - Preisfindung für die Aktie in 3 Stufen - Corporate Finance und Equity Research - Pre-Marketing - Bookbuilding. Für einen Banker ist der Erfolg dann erreicht, wenn die Aktie mehrfach überzeichnet wird. Emission erfolgt immer im Konsortium - 4% der Emission gehen an die Banken.

OLD TABLER sind willkommen beim RTD-AGM und 30. Ochsenfest vom 14.-16. Mai 1999 in Weiden.

Kontakt:

Wilfried Forster,

Tel: 09605-9150,

Fax: 09605-915250,

E-Mail: Wilfried.Forster

@t-online.de

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident: Ferdinand Meyer-Farge,
Weserstraße 71, 28757 Bremen, P 04
21/65 09 89; F 04 21/65 66 40; E-Mail
MeyerFarge@aol.com

Liebe OT-Freunde,

wenn Ihr diese Zeilen lest, wird die Mallorca-Reise anlässlich der Charterung unseres Tisches OT 300 Mallorca bereits hinter uns liegen. Mit diesem Tisch wird mein Distrikt auf 20 Tische angewachsen sein. Der Durchschnitt liegt bei 11,5 Tischen pro Distrikt. Wenn ich mich auch freue, dass mein Distrikt und damit der gesamte Norden der Republik eine enorme Fruchtbarkeit und Prosperität entwickelt, so muss ich auf der anderen Seite doch auch sagen, dass in der Aufteilung der Distrikte inzwischen ein starkes Ungleichgewicht entstanden ist. Wir werden in der DP-Versammlung im Februar 1999 darüber zu reden haben.

Auf der RT-Distriktversammlung in Brake wurde von mir die nach meiner Ansicht schlechte Präsentation von OT und RT in der Öffentlichkeit angesprochen. Offenbar habe ich damit offene Türen eingerannt. RT 105 Stade könnte in dieser Richtung eine Vorbildfunktion übernehmen. Dort wurde bekanntlich mit Hilfe von OT im Zentrum von Stade ein steinerner Tisch mit Hockern und einem RT-Symbol von einem Bildhauer gestaltet und aufgestellt. Natürlich kann nicht in jedem Ort eine so aufwendige Darstellung verwirklicht werden. In Bremen-Nord z.B. wird darüber nachgedacht, wie der Bekanntheitsgrad und das Bild von RT und OT in der Öffentlichkeit verbessert werden kann. Ein gepflastertes RT-OT-Zeichen an einem markanten Platz wäre eine Möglichkeit. Bitte lieber OT-Freund, „DENKMAL“ darüber nach.

Im September verabschiedete **OT 30 Stade** Ulrich Straske mit einem Bildband von Stade und den allerbesten Wünschen

für die Zukunft. Aus beruflichen Gründen „verändert“ sich Ulrich Richtung Hannover.

Bei **OT 38 Ammerland** gab es einen Vortrag über Pilze, die sich am Anfang der Saison rasent ausgebreitet haben. Durch die lang anhaltenden Regenfälle müsse man wohl mit erheblichen Mindererträgen von ca. 15 bis 20 % und Qualitätseinbußen rechnen. In der anschließenden Diskussion wurden insbesondere Fragen der genetischen Behandlung des Getreides bzw. der Nahrungsmittel erörtert.

Auch **OT 155 Cuxhaven** vermeldet mit großem Bedauern einen Tischaustritt. Gleichzeitig hat der holländische Freund Ton Kuiper seinen Beitrittswunsch kund getan. Um die Kontakte zu RT 155 zu pflegen, will man auch an der RT-Kaminholzaktion teilnehmen.

Jochen hatte **OT 302 Bremen** nach Osterholz-Scharmbeck ins Norddeutsche Vogelmuseum eingeladen. Vor dem Rundgang durch das Museum hielt er eine ausführliche Einleitung zur Entstehungsgeschichte der Vogel und stellt fest „Vögel sind unter der Wirbeltieren mit Sicherheit die schönsten. Sie sind (mit Ausnahme des Zentrums der Antarktis) überall auf der Welt anzutreffen. Mit Ihren ca. 8500 Arten übertreffen sie an der Zahl, mit Ausnahme der Fische, alle anderen Wirbeltiere“. Mit einem Reisebericht über einen 5-wöchigen Brasilienurlaub gestaltete Gaby einen Tischabend. Warum im Tischprotokoll das Nichtvorhandensein von Krokodilen besonders erwähnt wird, bleibt den Nichtanwesenden ein Geheimnis.

OT 123 Leer/Emden/Papenburg konnte bei einem der wenigen regenfreien Tage dieses Jahres den von ihnen angepeilten Charterpatentisch OT 70 Lüneburg in Leer beschnuppern und persönliche OT-

Drähte aufbauen. Von der Stadtführung, der Turmbesichtigung des Rathauses, des ostfriesisch-delikatessen Essens in der „Waage“ und der anschließenden Grachtenfahrt zeigten sich die Lüneburger tief beeindruckt. Die Kontakte zwischen Lüneburg und Ostfriesland sollen unbedingt weiter ausgebaut werden.

OT 3 Wilhelmshaven war sehr beeindruckt von Johanns landwirtschaftlichem Betrieb. Er bewirtschaftet auf der Basis von 70 Milchkuhen einen reinen Weidebetrieb. Für „Städter“ manches unbekannt bzw. ungewohnt. Hornlose Kühe laufen im Boxenstall oder auf der Weide. Jede Kuh hat eine Liegemöglichkeit, ein zentrales Gülleauffangbecken befindet sich unter dem Stall. Eine zentrale Kraftfutterstelle, die jeder sonderbestückten Kuh die für sie errechnete Futtermenge individuell zuteilt. Eine moderne halbautomatische Melkanlage, auf der gleichzeitig 2x6 Kühe gemolken werden können. Der Melker reinigt im Bedarfsfall das Euter, vor allem die Zitzen, und legt das Melkgeschirr an. Milchmenge und -qualität werden automatisch gemessen und registriert und danach erforderlichenfalls die Kraftfuttermenge verändert. Abschlagen und Reinigen des Melkgeschirrs erfordert noch „Manpower“. Doch auch hier geht die Entwicklung weiter. Eine vollautomatische Melkanlage ist in der Entwicklung. Danach braucht die Kuh nur nach dem Melkstand zu betreten und anschließend zu verlassen, alles andere wird automatisch gesteuert. Eines „Kuhflüsterers“ bedarf das Rindvieh nicht, um bessere Leistungen zu erbringen oder Verhaltensstörungen zu beheben. Klassische Musik soll dem Vernehmen nach auch leistungsfördernd sein – zumindest was die Milchmenge betrifft.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee. Ein interessanter Vortrag von Horst:

Ausgehend von einem Beitrag in einem kritischen Verbrauchermagazin führte Horst aus, dass – wie von allen Kritikern von Anfang an befürchtet – das halbstaatliche Müllverbrennungssystem DSD (Duales System Deutschland) nicht zur Müllreduzierung geführt hat. Infolge der zwischenzeitlich staatlich genehmigten Verbrennung von Kunststoffabfällen (z.B. in den Bremer Stahlwerken) entfällt gar jeglicher Anreiz zur Müllvermeidung. Die Kunststoffe ersetzen das sonst für die Roheisenherstellung notwendige Schweröl. Geeignet sind hierfür die sogenannten Mischkunststoffe, die ca. 2/3 der Kunststoffe ersetzen das sonst für die Roheisenherstellung notwendige Schweröl. Bei derartigen Rahmenbedingungen verwundert es nicht, wenn die sogenannte rohstoffliche Verwertung (insbesondere durch Vergasung, Hydrierung oder Hochtemperaturverfahren) verdrängt wird und zwar zum finanziellen Wohl des SDS. Besser ist es, die Kunststoffe bleiben erhalten, denn aus sortenreichem Recyclat kann wieder der gleiche Kunststoff und aus Mischkunststoffen kann minderwertiges Plastik hergestellt werden.

Horst verwies auf die ökologisch sinnvollere Alternative der Müllvermeidung, was insbesondere durch die Verwendung von Bioplastik (biologisch abbaubare Produkte, angefangen von Blumentöpfen bis hin zum Essgeschirr, dessen Einsatz sich vor allem bei Massenveranstaltungen anbietet) erreicht wird.

Dem interessanten Vortrag schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Bleibt abzuwarten, ob die neu gebildete Rot-Grüne Koalition zumindest in diesem Punkt eine sinnvollen Neuanfang startet.

OT 300 vor der Charter

Treffen 02.11.98 bei Hofers in Sta.Pansa 20:00 Uhr

Teilnehmer: Harald Schwander, Hans-Jürgen und Ina Niggemeyer, Jürgen und Verena Hofer, Peter und Britta Cohrs

1.) Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Präsident:	Harald Schwander
Vize-Präsident:	Hans-Jürgen Niggemeyer
Kassenwart:	Hans-Jürgen Niggemeyer
Sekretär:	Jens-Peter Cohrs

2.) Das Konto OT300 Mallorca wurde bei der Deutschen Bank Paguera eröffnet

3.) Der Jahresmitgliedsbeitrag wurde festgelegt.

4.) Protokolle sollen von den Tischabenden quartalsweise angefertigt und an alle Mitglieder, den Distrikt und OTD verschickt werden.

5.) Der reguläre Tischabend findet statt am 2. Donnerstag des Monats.

Sitzungsbeginn: 20:30 Uhr. Der Ort soll jeweils beim Präsidenten von Mitgliedern und Gästen erfragt werden.

Eine rege Präsenz der Mitglieder ist erwünscht.

Die Lebenspartner der Tischmitglieder oder etwaiger Gäste sind bei den Tischabenden willkommen. Bei einem Open House oder bei Tischabenden, die von einem Mitglied privat gehostet werden, sind die jeweiligen Lebenspartner aufgefordert teilzunehmen.

OT 300 – die Charter

... darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe. Hier nur eine sensationelle Meldung:

Mallorca erlebte die erste DOPPELCHARTER bei OTD.

OT 300 nach der Charter

lädt herzlich ein zur großen Silvesterparty 1999.

Kommt alle zum großen Sprung ins Jahr 2000.

(Einzelheiten in der nächsten Depesche.)

OLD TABLERS DEUTSCHLAND AGM 1999 in BREMEN PRE-TOUR

Der Distrikt III veranstaltet vor dem OTD-AGM 1999 in Bremen eine Pre-Tour. Das Land zwischen Nordsee, Ems, Weser und Elbe soll an den drei Tagen vor dem AGM mit all seinen Besonderheiten, Schönheiten und Sehenswürdigkeiten erkundet werden. Wir werden ab **Dienstagmorgen** in ländlicher Umgebung nahe Bremen ein rustikales Hotel für drei Tage zum Ausgangspunkt unserer Tour machen (eine Anreise am Montag ist möglich). Die Tische im Norden unseres Landes erwarten uns dann für drei Tage als Gäste.

Dienstag beginnt die Tour in der alten Hansestadt **Bremen** mit all ihren historischen Sehenswürdigkeiten und dem Flair der alten Hafen- und Kaufmannsstadt. In südlicher Richtung geht es nach **Minden**, wo die Schachtschleuse, das Hermannsdenkmal und ein Bergwerk als Attraktionen auf uns warten. Entlang dem deutschen Mittelgebirge geht es dann nach **Osnabrück**, einer Stadt, die auf eine 2000-jährige Geschichte zurückblicken kann. Dann erwartet uns das Museumsdorf in Cloppenburg, das einen Einblick in die Geschichte des Oldenburger Landes vermittelt. Den Tag beschließt der Besuch in Delmenhorst, einer alten Spinnerei- und Industriestadt.

Mittwoch geht es westwärts. **Oldenburg**, Sitz der Bezirksregierung Weser-Ems und Hauptstadt des alten, gleichnamigen Herzogtums, ist unsere erste Station. Schloss und Altstadt werden uns leider nur kurz mit ihrem Charme begeistern, anschließend geht es weiter ins Ammerland. Baumschulen und Landwirtschaft sind hier prägend. Bei einem Abstecher zu einem der größten deutschen Binnenseen, dem „Zwischenahner Meer“, werden wir uns im historischen Spiekgarten Aal, Schinken und Bier schmecken lassen. Auf geht es dann nach **Ostfriesland** bis nahe zur holländischen Grenze. In Norden und Emden werden wir sowohl unsere touristischen Attraktionen des Nordwestens sowie einen großen Nordseehafen zu sehen bekommen.

Donnerstag starten wir unsere Aktivitäten im Expo-2000-Hafen **Wilhelmshaven** und besuchen das Wattenmeerhaus und das Marinemuseum. Es folgt **Jever** mit Schloss, Park, Altstadt und natürlich der Brauerei des berühmten Bieres, was uns zu einem längeren Verweilen bewegen wird.

Die Wesermarsch, ein Landkreis auf Meeresniveau mit fast ausschließlich Viehwirtschaft und den beiden großen Unterweserhöfen **Nordenham** und **Brake** erwartet uns am Nachmittag. Industrie und Landwirtschaft, Natur und Technik sind gerade hier - mit maritimem Flair - eine besondere Verbindung eingegangen.

Auf der anderen Seite der Weser geht es dann nach Bremerhaven, dem 1827 gegründeten Nordseehafen von Bremen. Diese Stadt ist für die Weser-Ems-Region das Tor zur Nordsee und zur großen Welt. Eines der größten Containerterminals, der Columbus-Kai, Werften und Fischereihafen bieten eine einzigartige Skyline an der Nordseeküste.

Wir wechseln dann nach Cuxhaven zum nächsten großen Fluss an der Elbe und erreichen Stade, ein Juwel an der Elbe, wo bei einem Gang durch die tausend Jahre alte, gut erhaltene Altstadt unsere Tour dem Ende zu geht. Kränender Abschluss ist dann im **Alten Land**, der Obstanbauregion im Norden Deutschlands, ein Besuch beim Obstbauer und Old Tabler Peter Nodop.

Habt ihr Geschmack bekommen?
Wir freuen uns auf euren Besuch.
Informationen und Registration bei:

**Jürgen Boom, Bahnhofstr. 89,
D-26919 Brake, Tel. 04401-
3595, Fx 04401-3091
E-Mail: jb@apotheker-boom.com
Homepage: <http://www.apotheker-boom.com>**

DEVO-HANDEL

Das Sortiment des Devo-Handels hat sich stark gelichtet, wird neu zusammengestellt und wird voraussichtlich im Sommer 1999 verfügbar sein. Restbestände sind noch zu haben; Pins bzw. Nadeln sind restlos ausverkauft. Bitte fragt beim Devo-Handel oder OTD-Sekretariat nach!

Zum Jubiläums-AGM „30 Jahre OTD“ im Mai 1999 in Bremen werden von den Veranstaltern als einmalige und limitierte Auflagen ausgeben (Schriftliche Bestellung ab sofort erbeten.):

30-Jahre-OTD-Jubiläums-Pin „sofort lieferbar“

Pro Pin DM 10.- (kein Einzelversand).
Bei Bestellung von 6 Pins DM 50.-; 15 Pins DM 100.-;
(incl. Versand)

30-Jahre-OTD-Jubiläums-Uhr

Einzelpreis:

DM 75.-;
DM 69.-; bei Abnahme von mindestens 4
Uhren)
(+Versandkostenpauschale DM 8.-)

Subskriptionspreis:

DM 69.- bei Bestellung bis 31.01.99
DM 62.50 bei Abnahme von mindestens 4
Uhren:
(+Versandkostenpauschale DM 8.-)

Ein Überschuss aus dem Verkauf wird für Serviceprojekte verwendet!

Anfragen und Subskriptions-Bestellungen bei der
Redaktion:

Herbert Kaiser, Fx 04731-923766
TP 04731-1286
TG 04731-9395-26

Abbildung Seite 15

Die Uhr zum Kaufen-Tragen-Sammeln-Schenken!
Sammelbestellung ist günstig. Mitmachen ist wichtig. Kein OT-Club ohne Jubiläumsuhr zugunsten eines Projektes der AGM-Organisatoren. Die Fertigung der Uhr erfolgt nur bei ausreichender Subskription!

Zur Information: Die OTD-Spitzen auf dem Ziffernblatt bilden den Sekundenzeiger.

ANMELDUNG

AGM 1999 in BREMEN

30 JAHRE OTD – 28.-30. Mai 1999

OTD-AGM 1999

Dr. Bernd Langmann

Rathausstr. 10

D-27777 Ganderkesee

FAX 04222-944255

Name: **Vorname:**

Name: **Vorname:**

Straße: **PLZ:** **Ort:**

Club-Nr.: **Clubname:** **Funktion:**

Telefon: **Fax:**

☐ **Reservierung im HOTEL HOLIDAY INN in BREMEN (Bezahlung im Hotel)**

..... Zimmer (incl. Frühstücksbuffet DM 200.-/Nacht bei Doppel- oder Einzelbelegung)

..... vom 28./29. Mai vom 29./30. Mai vom 28.-30. Mai

☐ **Ist noch ein Privatquartier bei Tablern für mich/uns frei?**

☐ **Ich möchte an der Pre-Tour v. 25.-28. Mai teilnehmen. Bitte schicke mir Unterlagen.**

☐ **Gesamtprogramm** **Personen (à DM 235.-) = DM**

(für Tagungsteilnehmer mit Mittagessen: DM 220.-)

- **Frühbucher bis 15. April 1999** - **Personen (à DM 220.-) = DM**

(für Tagungsteilnehmer mit Mittagessen: DM 205.-)

- **Samstagsvormittag-Programm (jeweils incl. Mittagessen) bitte HIER angeben:**

Worpswede:..... **Pers./ Mercedes Benz:**..... **Pers./ Stadtführung:**..... **Pers./ Tagung:**..... **Pers.**

☐ **Teilprogramme:**

Freitagabend im Bremer Ratskeller

..... **Personen (à DM 68.-) = DM**

Samstag,:

- **Worpswede**

..... **Personen (à DM 55.-) = DM**

(incl. Mittagessen)

- **Mercedes Benz**

..... **Personen (à DM 55.-) = DM**

- **Stadtführung**

..... **Personen (à DM 55.-) = DM**

- **Tagung mit Mittagessen**

..... **Personen (à DM 40.-) = DM**

Samstag – Abendgala

.... **Personen (à DM 120.-) = DM**

Gesamtbetrag DM

Zahlung per Scheck oder Überweisung auf Kto. "OTD-AGM 1999"

Konto Nr. 116 117 200 bei Volksbank Ganderkesee-Hude (BLZ 280 622 49)

.....
(Datum, Unterschrift)

Protokollsplitter

Präsident:

Georg JOAS, OT 154 Dillingen-Lauingen,
Donaustr. 13, 89407 Dillingen, TP 0 90
71/64 99, TG 0 90 71/48 65, FX 0 90
71/48 66

Liebe Freunde,
als erstes möchte ich mich bei euch für die
letzte Depesche entschuldigen.
Wie vielleicht manche von euch wissen,
lag ich längere Zeit flach
(Lungenentzündung), aber es geht mir
wieder ganz gut. Ich möchte nun die
Protokollsplitter der einzelnen Tische zum
Besten geben.
Leider erhalte ich von verschiedenen
Tischen immer noch über Frank Scharnack
eure Protokolle.
Doch nun alles der Reihe nach:

OT 19 München: Um das Sommerloch
zünftig zu überstehen, trafen sich die
Münchner im Augustiner zum Bierseminar.
Resümee: „Keine neuen Erkenntnisse über
Bier!“

Nach der Sommerpause erhielten die
Münchner einen Einblick in das Thema
„Akupunktur“. Den Vortrag hielt Frau Dr.
med. Klupft-Kirgis, die eine Praxis für
Akupunktur in München betreibt. Die
Heilung einer Krankheit durch Akupunktur
beruht auf den Erkenntnissen aus dem
Taoismus (älteste, magisch-animistische
Volksreligion Chinas) und der Vorstellung
vom Dualismus von Yin und Yang.
Zwischen Yin und Yang fließt Chi – wenn
es blockiert ist, entstehen Schmerz und
Krankheit. Durch Akupunktur wird es wie-
der zum Fließen gebracht und eine
Heilung herbeigeführt. Eine Behandlung
durch Akupunktur ist zeitraubend, da sie
den Menschen ganzheitlich erfasst, also
Psyche, Umfeld und Umwelteinflüsse.
Heute ist die chinesische Medizin auch mit
modernen Auffassungen vereinbar. Die
Erfolgsquoten sind (natürlich!) von
Therapeut zu Therapeut verschieden.

Reise-Tagebuch im Zeitraffer

Wenn Oldies auf Reisen gehen, dann gibt
es was zu erzählen, besonders wenn es
sich um eine Reise von Alaska nach
Patagonien handelt. (Auszug aus Horst-
Helmut's Tagebuch): „Die Grenze
USA/Canada ist überschritten. Die kana-
dischen Dörfer und Städte wirken europä-
scher, die Kanadier nicht so kontaktfreu-
dig. Erste große Stadt: Calgary. Ortrud
und Horst-Helmut informieren sich über
die Besiedlung durch die Weißen und
besuchen den Devonian-Garden (1 ha
vielgestalteter Gärten im 3. und 4. Stock
eines Kaufhauskomplexes). Dann Einfahrt
in Natur pur: majestätisch, überwältigen-

de Bergwelt, ein schöner Wasserfall, ein
Türkis-See nach dem anderen. Die Visitors
Centers excellent, kompetent und informa-
tiv. Und alles sehr sauber – kein
Bonbonpapier, keine Apfelsinenschale,
alles nach der Prämisse: You should make
it look as if you hadn't been here at all.
Viele Tierbeobachtungen: Bären, Elche,
Karibous, Bald Eagle und Grizzlys. Ein
Mufflonbock auf 10 m Entfernung. Eine
sehr reiche und vielfältige Flora. Die Reise
geht weiter durch die Nationalparks Banff
und Jasper nach Prince George und dann
zum Alaska-Highway. 800 km nicht-
asphaltierte Strasse, auf 380 km nur 4
Autos begegnet, Staub und Mücken, dass
man nicht aussteigen mag und
Schwierigkeiten beim Einschlafen, weil es
nicht dunkel wird. Am 9.7. erreichen Sie
Dawson City, die Goldgräberstadt im
Permafrostbereich. Die Reise geht weiter
über Fairbanks zum Denali Nationalpark
am Mt. McKinley. Alaska ganz allgemein:
im kurzen Sommer grün, Blumen, Blumen,
Blumen, „Ein wilder Reiz der Landschaft.“
Am 17.7. erreichen sie Anchorage und
sind bis dahin bereits 30.000 km gefah-
ren. Zwischendurch machte das
Wohnmobil Probleme. Bei Schiffsausflügen
konnte die herrliche Natur, wie nirgends
in Europa, bewundert werden – Berge,
Seen, Gletscher, Flüsse, Wasserfälle und
Tiere: Seeottern, Wale, Seeläwen. In
Anchorage befinden sich die
Anlandeplätze für Goldsucher und der
Beginn des alten Trails zum Yukon. Am
9.8. der erste Nachtfrost. Wanderung der
Lachse zu den Laichplätzen gesehen und
Bären beim Lachsangang aus nächster Nähe!
Eine kompetente Führerin vermittelte erste
Eindrücke von Vancouver. Ein 2. Besuch
lahnt sich! Im NW des US-Staats
Washington „kalte Regenwälder“ mit
gewaltigen Bäumen. Küstenfahrt in
Oregon. Crater Lake – tiefblau, 700 m
tief. Redwood-Park mit 50 m hohen, 1000
Jahren alten Bäumen. In Nordkalifornien
am Tag 35 Grad! San Francisco – Nebel,
Nebel – Yosemite Park – ein einmaliges
Erlebnis. U.a. bis 4000 Jahre alte
Sequoias, Sonnenauf- und -untergang am
Glacierpoint. Death Valley. Las Vegas –
die Stadt macht süchtig. Zum Schluss
Rasttage in San Diego. Von dort Über-
gang nach Mexiko.
Bei den Münchnern geht es weiter mit
einem Besuch der Charterfeier von Club
41 Amstetten (Österreich) im November
und einem Vortrag über die Bautätigkeit
Ludwigs des I.

OT 34 Memmingen

Im September fanden sich die Memminger
auf dem Gelände der

Landesgartenschau

ein. Eine Einführung anhand von Plänen
und Skizzen in das zu besichtigende
Gelände erhielten die Oldies von der
Landschaftsarchitektin Fr. Knoll. Die
Landesgartenschau wird von einer GmbH
durchgeführt, an der die Stadt
Memmingen als Initiator mit 60% und die
Gesellschaft zur Förderung der bayeri-
schen Landesgartenschau mit 40% betei-
ligt sind. Nachdem die Geldprobleme
gelöst waren: Gesamtetat 27 Mio. DM,
wobei 7 Mio. DM aus dem bayerischen
Fördertopf des Umweltministeriums kom-
men und der Rest von der Stadt
Memmingen und dem Freistaat Bayern
gemeinsam aufgebracht werden, über-
zeugte auch das schlüssige Konzept für
die Zeit nach der LGS für die Vergabe
nach Memmingen. Wichtige Punkte dafür
sind ein innerstädtischer Park zwischen
Wohngebiet und Gewerbegebiet und die
Anbindung zur Autobahn. Nach den ein-
führenden Worten war festes Schuhwerk
angesagt und OT begab sich als
Schlammpringer ins Gelände. Der erste
Eindruck war etwas wüst und wenigstens
dem Laien kommen erhebliche Bedenken,
ob aus dem kiesgrubenartig aussehenden
Gelände wirklich in 10 Jahren blühende
Landschaften werden können. Geplante
Highlights:

- Die Fläche des Stetter Weiher wird ver-
doppelt.
- 5000 qm Spielplatz, neudeutsch „Fun-
Park“, werden angelegt.
- Ein- und Auslässe der Bäche und
Weiher sowie die Autobahnbrücke wer-
den künstlerisch gestaltet.
- Musterkleingartenanlage
- Paradiesgärten – das sind Traumgärten,
die von Kindern, Jugendlichen und
Berühmtheiten gestaltet werden.
- Überall auf dem Gelände werden
Gastro-Betriebe verteilt. Es finden jeden
Tag Veranstaltungen statt.
Neben dem Kleingärtner soll vor allem die
junge Familie angesprochen werden, die
sich auf diesem Gelände erholen soll und
etwas erleben will.
Noch ist einige Vorstellungskraft nötig, um
das Endergebnis zu errahnen. Im Jahr
2000 berichten die Memminger dann
mehr. Lassen wir uns von den städtebau-
lich, planerischen und gestalterischen
Leistungen überraschen.
In Memmingen wird's im Oktober bei der
Turmbesteigung der Martinskirche sport-
lich und im November klassisch bei einem
Konzert in der Kinderlehrkirche.

Protokollsplitter

OT 96 Ingolstadt

Beim Oktober-Meeting in Ingolstadt gab es anscheinend nur Regularien zu besprechen. Oder hielt Matthias Huber, ehemals RT 65 Erlangen und Marketing-Manager bei AUDI einen Vortrag. An Einladungen bis zum Jahresende fehlt es den Ingolstädtern auf jeden Fall nicht, die reichen von Zwiebelkuchen und Bratwurstaktion bis zum Weihnachtessen. In der nächsten Depesche berichte ich dann gerne wieder über Eure Vorträge:

- Europäische Luftfahrtindustrie
- Seniorenschwimmen
- Buddhistisches Klosterleben.

OT 99 Rosenheim

Rosenheim berichtet vom ersten Meeting nach der Sommerpause von einer traumhaften Präsenz! Anscheinend stieß der Vortrag von Dr. Gerd Isenberg (OT München) über „Brennstoffzellen – revolutionäre Antriebstechnik für Fahrzeuge“ auf reges Interesse. Da der Vortrag bereits in der Depesche Nr. 75 steht, brauche ich diesen heute nicht mehr zu wiederholen. Auch machte man sich in Rosenheim Gedanken über die Gestaltung der Tischabende im ersten Halbjahr 1999. Angeregt wurde ein Vortrag aus den Reihen der Damen – nachahmenswert! Gespannt sind wir auch auf den Beitrag von Max zum Thema „Muss der Sarg genagelt sein?“, voraussichtlicher Termin 30.2.1999!

Das Oktober-Meeting stand ganz im Zeichen des Vortrags von Prof. Dr. Wagner über

Papst Johannes Paul II., eine Biographie.

Hier nur einige wesentliche Auszüge: Karol Wojtyła, geb. 1920 in einfachen Verhältnissen. Er war 9 Jahre alt, als seine Mutter verstarb (starke Marienverehrung, weil seine Mutter im Himmel ist.) Einschulung am Gymnasium Tod des einzigen Bruders 1938 Abitur, Studium Theaterwissenschaft, Literatur, Philosophie Tod des Vaters Beginn des Theologiestudiums im geheimen erzbischöflichen Seminar im besetzten Krakau, neben Schichtarbeit im Steinbruch

- 1946 Priesterweihe und Studium in Rom, dann Kaplan und Studentenpfarrer
- 1949-51 Promotion und Habilitation
- 1958 Weihbischof
- 1962 Aktive Teilnahme am 2. Vat. Konzil
- 1964 Erzbischof
- 1967 Kardinal
- 1969 Kurienkardinal
- 1978 Wahl zum Papst (94 von 111

Stimmen), erster nicht-italienischer Papst seit 456 Jahren. Seine polnischen Landsleute waren sehr stolz auf ihn und damals auch noch die Partei.

1980 Durch das gesteigerte Selbstvertrauen des polnischen Volkes wurden mehr Freiheiten reklamiert, es kam zu Arbeiterunruhen (Solidarnos), die auch auf andere Länder überschwappten. Durch seine Autorität und geschickte Geheimdiplomatie konnte der Papst ein Eingreifen der Sowjettruppen verhindern.

1981 Attentat – Vermutung: bulgarischer Geheimdienst und KGB Zusammenbruch des kommunistischen Regimes in Polen und danach in Osteuropa

1992 sagte Gorbatschow: „Alles was in Osteuropa in den vorangegangenen Jahren geschehen ist, wäre ohne das Vorhandensein dieses Papstes und ohne die wichtige Rolle, die er auch in politischer Hinsicht auf der Weltbühne spielte, nicht möglich gewesen.“

Hervorzuheben sind über 70 Auslandsreisen als pastoraler Papst, „Einmischung“ in die Tagespolitik. Unbeugsam in Bezug auf Abtreibung, Zölibat, Priesterweihe für Frauen, Entzug der Lehrerlaubnis für Abweichler. Die Ökumene hat er nicht realisiert. Rückläufige Zahlen bei Priestern, Ordensleuten, Taufen, Eheschließungen und Kirchenaustritten konnte er nicht verhindern

Zweifelsahne eine Persönlichkeit, die zu reger Diskussion einlädt.

Im November lassen sich die Rosenheimer in das „Geheimnis der Herstellung und den Verzehr bayerischer Weißwürste“ einführen. Wir sind gespannt!

OT 116 Lindau-Lindenberg

Das neue Präsidium hat sich anscheinend noch nicht richtig eingearbeitet, denn mir liegen keine Protokolle vor. Denkt doch an mich, damit ich etwas zum Schreiben habe.

OT 149 Augsburg

Dass ich von Augsburg nichts berichten kann, liegt wohl hoffentlich daran, dass sich die Augsburger noch nicht daran gewöhnt haben, keinen Distriktspräsidenten mehr an ihrem Tisch zu haben. Oder habe ich mich noch nicht richtig daran gewöhnt, Distriktspräsident zu sein. Ich hoffe, ab jetzt sprudeln Eure Protokolle direkt und zahlreich zu mir. Adresse steht anfangs in der Einleitung.

OT 154 Dillingen-Lauingen

Die 10-Jahres-Feier von RT 154 Dillingen-Lauingen verbunden mit dem Euromeeeting war allen noch in allerbesten Erinnerung, vor allem der Auftritt unserer Engländer sorgte für Furore. Aus Rhooen/Niederlande erreichte uns ein Hilferuf, dort wird der Klabauter vermisst. Die Fete mit den Kindern von Tschernobyl auf dem Stettenhof einschließlich des Besuchs im Naturtheater in Heidenheim war gelungen. Zum Gipfeltreffen fanden sich 6 Paare von OT und 2 Paare von RT im September in Hindelang ein. Neben dem Erholungswert dieses Ausflugs informierten wir uns auf der Kematsrieder-Alpe über die Entwicklung der Milchwirtschaft im Allgäu, den Tourismus, die Kostenstruktur, Käseproduktion, Molkebäder, Muttertierhaltung, Direktvermarktung und vieles mehr.

Greenpeace

Im Oktober tauschten die Dillinger Oldies einem Referat von Herrn Thomas Hofmann über Greenpeace. Unterstützt durch eine Reihe von Dias gab Herr Hofmann einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung, Struktur und verschiedenen Arbeitsbereiche von Greenpeace. Gegründet wurde Greenpeace 1971 als Anti-Atom-Bewegung in Nordamerika. Nicht durch Petitionen, sondern durch Aktionen mit körperlichem Einsatz sollte auf Missstände aufmerksam gemacht werden. Der Regenbogen als Erkennungszeichen von Greenpeace symbolisiert 12 Regenbogenkämpfer aus der Indianermythologie. Zu den Prinzipien von Greenpeace gehört strikte Gewaltlosigkeit, Unabhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Interessen sowie internationales Handeln. Die Organisation ist hierarchisch aufgebaut.

Greenpeace Deutschland wurde 1980 gegründet und besteht derzeit aus 90 lokalen Gruppen mit unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten. Insgesamt umfasst Greenpeace 32 Mitgliedsstaaten. Der Hauptsitz von Greenpeace international ist in Brüssel. Greenpeace finanziert sich ausschließlich von Spenden ihrer weltweit ca. 500.000 Fördermitglieder. Das Jahresbudget beträgt ca. 65 Mia. Bei Greenpeace gibt es weniger als 30 Gehaltsempfänger. Die einzelnen Aktionen werden weitgehend selbstverantwortlich von den jeweiligen Gruppen durchgeführt. Solche Aktionsteams kämpfen gegen kommerziellen Walfang in Norwegen, das Robbenschlachten, Dünnsäureverklappung in der Nordsee, Diäxin aus den Schornsteinen, genmanipulierte Nahrung und vieles mehr.

Protokollsplitter

Am 18.10.98 hatten wir zur OT-Autorallye eingeladen. Unserer Einladung sind neben Tablern und unseren eigenen auch Oldies aus Augsburg und Lindau/Lindenberg gefolgt. Wir boten unseren Gästen viel Kultur und eine herrliche „Herbst-Landschaft“ rund um Dillingen. (Wie uns Matthias aus Augsburg bestätigt hat.) Der Lindauer-Tisch wird begeistert sein die kleine Tradition fortzuführen. Wir freuen uns auf

die Einladung von dort und sind auf jeden Fall dabei.

Inzwischen gibt es an unserem Tisch auch ein Blechle: „Das Blechle möge sich vermehren, so dass nunmehr ein Blechle innerhalb OT geistert und ein Blechle tischübergreifend wandert.“

Von OT 170 Passau liegen mir leider keine Protokolle vor.

Präsident:

Rainer Trißl, OT 98 Bayreuth, Walkürenstr. 4, 95444 Bayreuth, P 09 21/2 35 87, G 09 21/6 90 24, F 09 21/85 47 23

OT 69 Amberg hat die 76. Depesche gelesen und Horst gelobte mir, ab jetzt Protokolle zu schicken. Man pflegt alte Freundschaften aus RT-Zeiten und trifft sich – meist zahlreich – bei den regelmäßigen Meetings. Dabei diskutiert man interessante Themen wie die Verbreitung von Logen, Scheckgefahren und Verfahren bei Betriebsschließungen. Ein Wochenende verbrachte man bei Hans im Edelweiß in Garmisch.

OT 98 Bayreuth feierte bei Norbert und Bernd wiederum erfolgreiche Homemeetings. Rainer besuchte als Distriktspräsident die Charter in Würzburg. Zusammen mit RT 98 verteilte man in ländlichem Ambiente reihenweise Martinsgänse.

OT 4 Nürnberg pflegt ein reichhaltiges Programm. Ein Polizist berichtete über die zunehmende Verkehrsdichte in Nürnberg innerhalb von 38 Jahren um 280%. Auch die Änderungen bei den Verkehrsregeln kamen zur Sprache. Ferner ging es „Rund um das Papier“. Geplant ist das traditionelle Weihnachtsessen.

OT 87 Würzburg hat bravourös seine Charter am 19. September in würdigem Rahmen über die Bühne gebracht. Und der Frankenwein kam dabei wahrlich nicht zu kurz. Viel Erfolg für die nächsten Jahrzehnte. Und mit Power ging's gleich weiter mit „Macbeth“ in Coburg. Zusammen mit RT 87 feierte man in Giebelstadt bei Federweißem und Musik der 20er- und 30er-Jahre den Kulturherbst.

Ansbach, Bad Neustadt, Chemnitz, Coburg, Dresden, Erlangen, Schweinfurt, Weiden? Hallo!

Zur Tätigkeit eines Militärattachés

Paco erklärte uns, was ist und was tut ein Militärattaché.

Er selber begann seine Ausbildung zu so einem „Diplomaten auf Zeit“ 1982. Grundlage ist, auf der Führungsakademie der Bundeswehr gewesen zu sein. Dann eine Spezialausbildung (ein Soldat ist ja nicht unbedingt auch ein Diplomat). Mindestrang: Oberstleutnant.

Aufgeschlossen zu sein ist unabdingbar, die Ehefrau hat auch eine entscheidende Rolle. Der Soldat wird quasi von den Streitkräften an das Auswärtige Amt ausgeliehen.

Deutschland hat an 50 Botschaften Attachéstübe. Paco war von '82 bis '86 (das AA lässt seine Leute nicht länger als 4 Jahre auf einem Posten – engere Beziehungen zu Personen des Gastlandes könnten die Objektivität stören) in Argentinien und hatte Uruguay und Bolivien mitzubetreuen, war dann nach in Bonn hochrangig in der Führungsabt. für Mil.aff. des AA.

Ein „Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen“ von 1961 regelt den Austausch von Diplomaten, ist von sämtlichen Staaten anerkannt, stellt ein Reglement für diplomatische Beziehungen dar: Gleichbehandlung (in etwa) der Diplomaten in den diversen Ländern, Reziprozität (wenn mein Diplomat in deinem Land das nicht darf, darf deiner das in meinem Land auch nicht, und v.v.); Größe der Botschaften; Anmeldeverfahren; Immunität (auch der Familien); Unverletzlichkeit von Mission, Wohnung, Korrespondenz, Pkw; Gesetze des Gastlandes beachten; Verbot der Einmischung.

Gliederung einer (grösseren) Botschaft: zu oberst der Botschafter, dann sein Vertreter. Darunter diverse Abteilungen: Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Presse/Öffentlichkeit, Verwaltung (der „Konzler“ der Mission), Militär (ranggleich mit dem Stellvertreter des Botschafters), Rechts- und Konsularwesen (Betreuung eigener Staatsbürger im Gastland u.a.) und bei Bedarf weitere Abteilungen, z.B. für polizeiliche, für Drogenfragen u.a.

Und was tut nun der Diplomat, der Attaché?

Er soll sich über das Gastland informieren, er soll die Interessen seines Landes und der Angehörigen desselben vertreten, er soll freundschaftliche Beziehungen anknüpfen und fördern, er soll sich also umhören und umsehen, was er hört und sieht nach Hause schreiben, aber nicht spionieren, wie der Laie meinen mag. Er hat also viele Aufgaben, u.a. außer seiner eigentlichen Arbeit allabendlich (außer So/So) Einladungen zu geben bzw. zu besuchen, was wichtig für die notwendigen persönlichen Beziehungen ist.

Zm Schluss zeigte Paco uns etliche Bilder aus „seinen“ Ländern. (Argentinien ist in der Nord/Süd-Ausdehnung mehr als 5000 km groß!)

Fast hätten uns die Bedienungen die Stühle auf die Tische gestellt, so lange hat Paco uns gefesselt. (protokolliert von Pit und Harro, OT 19 München, am 04.11.)

Präsident:

Johannes Goos, OT 40 Eckernförde,
Steckwiese, 24354 Rieseby, P: 0 43
55/3 83, G: 0 43 51/56 10, F: 0 43
51/35 83

Leider musste ich plötzlich unfreiwillig für einige Tage Bekanntschaft mit Ärzten und Pflegepersonal im Krankenhaus Eckernförde machen, was dazu führte, dass ich nach meiner Entlassung versuchte – mit geringem Erfolg – anstehende und aufgelaute Dinge zu erledigen. Habt bitte Verständnis, wenn ich mich nachfolgend relativ kurz fasse.

OT 59 Kiel „Feng Shui“

Eine Innenarchitektin gab uns Einblicke in „Feng Shui“, einer von der traditionellen chinesischen Kultur überlieferten Anleitung zur wünschenswerten Anordnung und Gestaltung der Räume von Haus bzw. Wohnung. Auf den Grundriss wird ein Achteck gelegt, das die ideale Anordnung der einzelnen Bereiche (z. B. Partnerschaft, Kinder, Wissen usw.) symbolisiert. Ziele sind harmonische Verteilung spiritueller Energie und deren ungestörter Fluss. An Beispielen wurde aufgezeigt, wie nach Analyse bei nicht optimaler Raumanordnung oder Umgebung Verbesserungen im Energiefluss oder Fernhaltung von Störungen erreichbar sind.

OT 61 Husum**„Jagdwaffenkunde“**

(3-Minuten-Vortrag von Karl-Heinz)

Für die Nichtjäger unter uns war es ein Exkurs in ein gänzlich unbekanntes Fachgebiet, für die Waidmänner hat das Thema die Möglichkeit zur Fachsimpelei. Die Kombination aus Theorie (Jagdrecht und Waffenkunde) und Anschauung des Objektes (Karl-Heinz verfügt über eine ansehnliche Jagdwaffensammlung) vermittelte Laien wie Fachmann einen interessanten Einblick in das Thema. Ob Kleinkaliber, Bock- oder Doppelbockflinte, Drilling, Büchse, Karabiner, Repetiergewehr oder Halbaufschlag, Karl-Heinz hat nichts, was es nicht gibt. Aber dass man nicht mit jeder Waffe alles darf, dafür sorgt das Jagd- bzw. Jagdwaffen-Recht. Jede Wildart ist danach mit einer besonderen Waffe und besonderen Munition zu strecken. Die Vorschriften bieten die Gewähr dafür, dass Wild waid- und tierschutzgerecht getötet wird. Zum Töten ist eine entsprechende Auftreffwucht des Geschosses erforderlich, der Tod tritt in der Regel durch unmittelbare Schockwirkung ein, nicht durch organische Verletzungen. Karl-Heinz erläuterte dazu die tierart-spezifischen Kaliber und geforderte Joulezahl der benötigten Munition. Als Grobunterteilung sei für den Laien genannt:

Niederwild (z. B. Flugwild, Hasen, Kaninchen, Dachs) außer Reh: Schrot,

Hochwild (z. B. Rotwild, Muffelwild, Damwild) und Rehwild: Kugel;

Schwarzwild (Wildschwein): Kugel.

Abschließend erfolgten noch Exkurse: Wir lernten, dass für jede Waffe ein spezielles Fernrohr erforderlich ist, erfuhren Details über Nachsichtgeräte, über Graßtier- und Schonzeitwaffen sowie Dum-Dum-Geschosse und die VOI und Nachteile von Blei- und Weicheisenschrot.

OT 197 Neumünster/Bordesholm „Migräne“

(Vortrag von Matthias)

Bekannt sind ca. 165 Kopfschmerzarten, die relativ klassifizierbar sind. Ca. 40% der Kopfschmerzen sind (Ver-) Spannungskopfschmerzen und ca. 30% Migräne. Kopfschmerzen sind i.d.R. kein Anzeichen für einen Hirntumor (nur bei 0,01%). Migräne ist auch bei Prominenten und bekannten Persönlichkeiten weit verbreitet. Ca. 3% der Migränekranken haben mehr als 240 Krankheitstage pro Jahr. 14% der Frauen und 7% der Männer besitzen Migränedisposition.

Typisch für Migräneanfälle sind halbseitige Kopfschmerzen, zyklisch, mit Negativreaktion auf äußere Reize und mit starker Schmerzintensität. Es gibt dabei Durchblutungsstörungen im Großhirn mit bioelektrischen Anomalien während der Attacke und Veränderungen im Serotoninspiegel. Bekannt sind auch sogenannte Aura-Phänomene, die ca. 20 bis 40 Minuten lang bestehen.

Vor vier Jahren ist es endlich gelungen, den primär auslösenden Bereich im Stammhirn zu lokalisieren. Dieser wirkt über eine komplizierte Wirkungskette auf die Durchblutung im Großhirn. Der Schmelz kommt, da das Gehirn selbst keine Schmerzreize kennt, dadurch zustande, dass durch

Umleitungsmechanismen des Blutstroms über die äußerst schmerzempfindliche Hirnhaut diese gereizt wird.

Auslöser sind häufig gefäßverändernde Stoffe in Lebensmitteln, auf die das Stammhirn korrigierend wirken will (Histamin bei Rotwein, Glutamat, Levithin). Auch andere Prozesse, die schnell den Hormonspiegel oder Stoffwechsel ändern, bewirken dies (plötzlicher Stress, Hormonveränderung während der Regel). Die Anfälle dauern mindestens 4, maximal 72 Stunden, mit einer Abklingphase von etwa 2 Tagen. Migräne ist kein Dauerphänomen, es gibt typische Anfälle mit diversen Sekundärsymptomen, die teilweise ebenfalls als belastend empfunden werden (Übelkeit, Licht- und Lärmempfindlichkeit usw.)

((Bericht und Foto von der Distriktsversammlung am 03.10. Seite 12))

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident:

Friedrich LEMPERG, OT 100 Hamburg,
Hofweg 5, 22085 Hamburg, TP 040/2
29 83 24, TG 040/3 23 22 90, FX
040/32 32 29 20

OT 100 Hamburg

Dieser Tisch wurde von einem Mitglied, einem weitgereisten Holzkaufmann, mit einem Vortrag zum Thema "Holz" erfreut, an den sich eine rege Diskussion über den Schutz des Tropenwaldes anschloss. Alle waren sich darüber einig, dass die unkontrollierte Brandrodung eine große Gefahr darstellt, über die kontrollierte Forstwirtschaft gingen die Meinungen jedoch auseinander. Der Referent äußerte hierzu keine Bedenken, denn kontrollierte Forstwirtschaft sei ja auch in unseren Wäldern üblich.

OT 28 Harburg

beschäftigte sich anlässlich seines Treffens im September mit Persönlichkeitsfindung. Den Anstoß dazu gaben die Ausführungen eines Mitgliedes über die Aktivitäten seines Bankhauses hinsichtlich Aus- und Weiterbildung. Es wurden Fragebögen für Kaufleute verteilt, mit deren Hilfe diese ihre Persönlichkeit in verschiedenen Situationen erkennen sollten. Nachdem die anwesenden OTler den dreiseitigen Fragebogen ausgefüllt und ausgerechnet sowie die Zahlen in ein Profil übertragen hatten, kam für manchen doch ein recht überraschendes Ergebnis bezüglich seiner eigenen Stärken und Schwächen zum Vorschein. Die Resultate wurden jedoch taktvollerweise nicht im Plenum diskutiert.

OT 29 Lübeck

erhielt spannenden "Nachhilfeunterricht" über die Volkskrankheit Rückenschmerzen von Herrn Dr. Markus, einem in Bad Schwartau prokifizierenden Internisten und Rheumatologen. Zunächst wurde die Funktion des menschlichen Rückgrats

anhand eines Wirbelsäulenskeletts veranschaulicht. Rückenschmerzen sind in erster Linie auf Bewegungsarmut zurückzuführen, können aber auch psychosomatischen Ursprungs sein. Es genügen bereits 10-15 Minuten Gymnastik pro Tag sowie richtiges Sitzen, um Wirbelsäulenschäden im Alter vorzubeugen.

Einfachste und preisgünstigste Möglichkeit, den Körper in ein natürliches Gleichgewicht zu bringen und somit die Muskulatur des Rückens, des Halses und der Schultern zu entlasten, ist der Gymnastik-Sitzball. Dr. Markus vertritt die These, dass auch "seelische Verspannungen" zu muskulären Verspannungen führen können. Schäden am Knochensystem, besonders an der Wirbelsäule, können die Folge sein. Auf die Dauer können so irreversible Wirbelschäden entstehen. Solche seelischen Verkrampfungen können laut Dr. Markus durch Autogenes Training gelöst werden. Voll der guten Vorsätze hinsichtlich Gymnastik und korrekter Körperhaltung ging man auseinander.

OT 70 Lüneburg

Auch hier stand die Gesundheit im Mittelpunkt des Abends. Thema des Referenten war die europäische Hygieneverordnung für Lebensmittelhersteller (GMG). Diese seit 1/2 Jahr in Kraft befindliche Verordnung sieht die Errichtung von Kontrollpunkten im Produktionsablauf vor. Dadurch sollen Gesundheitsgefährdungen vermieden werden.

Auch eine Städtetour nach Emden und Leer stand im September auf dem Programm von OT 70 verbunden mit einem Besuch bei Mitgliedern des OT Leer. Trotz Frühnebels brach ein rundes Dutzend Tabler in Leer zur Stadtführung unter fachkundiger Leitung des Chronisten auf. Am nächsten Tag versammelte man sich in Emden zu einem Schiffsausflug durch den Hafen und die Grachten bis zur historischen Kesselschleuse. Daran schloss

sich eine kompetente Führung im Henry-Nannen-Haus an, die durch eine kräftige Gulaschsuppe abgerundet wurde.

OT 27 Pinneberg

Ein Mitglied von OT 27 hat sich die Mühe gemacht, mit Hilfe des Buches "Die Zeit" von Prof. Heinz Haber einen Vortrag über die Entstehung der Erde auszuarbeiten. Um ein besseres Gefühl für die uns unvorstellbaren Zeiträume zu vermitteln, wurde die 4,4 Mrd. Jahre dauernde Evolution am Beispiel eines Jahres dargestellt. Demnach ist in den ersten Januartagen die Erdkruste erstarrt, danach hat sich das Meer gebildet. Mitte Februar befanden sich erste organische Moleküle im Meerwasser. Mitte Mai entstand das erste selbst reproduzierende Makromolekül, das den Beginn des Lebens markierte. Erst in der letzten Dezemberwoche entwickelten sich 100 000 Vogelarten und Säugetiere, am 31. Dezember um 4.00 Uhr die ersten Primaten. Erst um 20.00 Uhr wurden aus einigen hochentwickelten Primaten Zweibeiner mit Händen statt Vorderpfoten. Um 23.58 Uhr bauten Menschen erste Siedlungen und betrieben Ackerbau und Viehzucht. 45 Sekunden vor Mitternacht entstanden die Pyramiden, 14 Sekunden vor Mitternacht wurde Christus geboren, 0,3 Sek. vor Mitternacht erfand man die Atombombe. Es wurde überdeutlich, dass der Mensch mit seiner so kurzen Geschichte bislang erst mit einer "Eintagsfliege" zu vergleichen ist.

DISTRIKT

Präsident:

Dr. Wolfhard SCHULZE-MOEBIUS, OT 64
Südpfalz, Röntgenstr. 2, 76870 Kandel,
TP 0 72 75/49 81, TG 0 72 75/29 81,
FX 0 72 75/6 11 27

Dank an alle, die mir Protokolle schicken, aber der Distrikt besteht doch nicht nur aus sieben Tischen! Im Gegenteil, es ist sogar Nachwuchs unterwegs! In Ludwigshafen regt sich die Keimzelle eines neuen Tisches mit der Tisch-Nr. 231, von der ich gerne an dieser Stelle schon mehr berichtet hätte, doch leider fehlen auch hier die Protokolle. Dann eben beim nächsten Mal!

OT 7 Saarbrücken diskutiert anlässlich eines Dreiminuten-Gesprächs über die Zukunftserwartungen niedergelassener Mediziner und Zahnmediziner nach der Bundestagswahl. Mittlerweile ist die neue Regierung „dran“, vielleicht dürfen wir von euch irgendwann erfahren, ob sich eure Befürchtungen erfüllt haben oder doch nicht eingetroffen sind?

OT 22 Heidelberg beschäftigt sich intensiv mit dem atomaren Weltrüsten der verfeindeten Nachbarn Indien und Pakistan, offenbart die Konsequenzen für den Rest der Welt und für diese beiden Länder und diskutiert Lösungsmöglichkeiten aus dem Dilemma. Ein weiterer hochkarätiger Vortrag behandelt die Einführung des Euro, die Probleme bei dessen Einführung wurden selten so prägnant dargestellt und so deutlich vor Augen geführt. Eine Kostprobe: „Frau Kaeshammer machte anhand weniger Zahlen deutlich, was die Bargeldumstellung bedeutet: Im Euroland sind 13 Milliarden Banknoten im Umlauf, weitere 8 Milliarden liegen in den Tresoren der Banken, 17 Milliarden Münzen sind im Umlauf, die ca. 300.000 Tannen wiegen und zum Transport 14.000

LKW erforderlich machen würden. Einzug der bisherigen Bargeldbestände und Ausgabe des neuen Bargeldes sollen bis zum 30.06.2002 abgeschlossen sein. Eine logistische Aufgabe, die bisher noch nie bestand. Die Versorgung der neuen Bundesländer mit der DM war dagegen eine kleine Aktion. Auch beim Euro würde der Handel den „Big Bang“ vorziehen, da die parallele Führung und Auszeichnung von zwei Währungen für den Zeitraum von sechs Monaten enorme und aus Sicht des Handels unsinnige Kosten verursacht. Auch auf anderen Gebieten der Wirtschaft entstehen hohe Kosten. So kostet z.B. die Umstellung der Automaten vier Milliarden DM. Die Umstellungskosten im Euroland können nur grob geschätzt werden, die Schätzungen schwanken zwischen 100 bis 300 Milliarden DM. Als Beispiel nannte die Referentin Daimler Benz, die ihre Kosten mit 200 Millionen und die Dresdner Bank mit 300 Millionen bezifferten.

OT 31 Ludwigshafen genießt kulinarische Köstlichkeiten, feiert Geburtstag auf einer Gartenparty, reist in die Welt: Jürgen Müller-Ibold organisiert eine OT-Birma-Reise, Kurt Weber berichtet von seiner Reise nach Athos. Er beklagt eine zunehmende Verweltlichung, der ursprüngliche Reiz gehe verloren. Zuviel Tourismus! Ganz schlimm: Wenn nun auch noch Frauen nach Athos dürfen, ist das Ende nah.

OT 35 Kaiserslautern vertieft sich in die Gedankenwelt des franko-schweizerischen Architekten Le Corbusier. Sein Ziel war es, Umwelt und Zeitgeschehen logisch zu erfassen und eine hierfür zeitgemäße Architektur zu schaffen. Sein Purismus hat zu vielen Mißverständnissen geführt, z.B. bei seiner „Wohnmaschine“, die das Haus auf seine Grundfunktion zurückführt und allen überflüssigen Ballast abwirft. Sinngemäße Frage des Protokollanten: „Wo bleibt denn da die Gemütlichkeit?“

Das Genie Le Corbusier verzichtete oftmals großzügig auf Detailpläne, zur Verzweiflung der Ausführenden auf der Baustelle. Schlechte Qualität der Bauausführung war die Folge, sodass manche seiner Bauten schnell in einen desolaten Zustand verfielen.

OT 63 Speyer ergeht sich in Regularien; es bleibt keine Zeit für einen Vortrag, doch der allgemeine Gedankenaustausch schweift weit über die Themenlandschaft Politik, Mode, Gesundheit, Reisen.

OT 64 Südpfalz besucht eine Baustelle der deutschen Software-Schmiede SAP. Gigantisch, was da alles im Entstehen ist! Da kann der Aktienkurs ja nur noch weiterklettern! Ein gemeinsamer Abend mit dem befreundeten Tisch Hagenau (Frankreich) folgte in der Reihe. „Berufsgenossenschaften – vom zarten Pflänzchen zum Moloch“, dies war der provozierende Titel des Vortrags von Ralf Zschernitz. Nach Meinung des Vortragenden seien die Aufgaben der BG von privatwirtschaftlichen Unternehmen wie Versicherungen und TÜV wesentlich preisgünstiger und zuverlässiger zu erfüllen. Die Frage stelle sich, ob das Weiterbestehen der BGs in ihrer bisherigen Form gerechtfertigt sei, was am Tisch für eine äußerst lebhafte Diskussion sorgte.

OT 120 Bensheim bereitet sich auf ein großes Thema vor, mit dem der Tisch an die Öffentlichkeit gehen will: „Synagogen-Rekonstruktion Frankfurt. Politische Hintergründe der damaligen Zerstörungen und Intention, diese Synagogen per CAD heute im Computer zu rekonstruieren.“

Weiterhin ein interessantes und abwechslungsreiches Tischleben wünscht euch euer Distriktschreiber Wolfhard.

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident: Dietrich Bolster, Joseph-Kohlschein-Str. 6, 41472 Neuss, P O 21 82/63 90, G O 21 02/98 29 37, F O 21 82/63 90, E-Mail FADBolster@aol.com

OT 47 Mönchengladbach behandelte spontan und aus aktuellem Anlass das Thema "Schulische Aspekte von Auslandsaufenthalten". Dieter hielt im September einen Vortrag über die Höhlenmalerei im Steinzeitalter und heute. Heute, fragt der Schreiberling? Meint man Graffiti? Menschen, Mythen, Metamorphosen sind das Thema, mit dem sich die Künstlerin Loni Kreuder bei der Erarbeitung ihrer Bronze-Skulpturen beschäftigt. Diese wollten sich die 47er im Oktober ansehen.

In Moers beschäftigen sich die Freunde von Tisch 102 mit Prognosen zum damals bevorstehenden Wahlausgang. Mehrheitlich lag man wohl daneben, nur ein Tischmitglied hat die klare rot-grüne Mehrheit vorausgesagt.

Übrigens. Im Februar findet in Bergheim eine **RIESENOLDTABLERKARNEVALSFETE** statt? Kommst Du?

Der **Bergheimer Tisch 118** hatte Herrn Wolfgang Hoch, den Geschäftsführer des Kreisportbundes Bergheim eingeladen, er referierte über den Sport im Erftkreis. Angesprochen wurden die Vielfalt der Sportarten, Struktur der Mitglieder, Möglichkeiten, als Sportverein attraktiv zu bleiben trotz der wachsenden Konkurrenz der Sportstudios. Die Diskussion um Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport und ihre gesellschaftliche Relevanz war natürlich ein weiteres Muss.

Unsere Aachener Freunde von **OT 83** hörten einen Vortrag über die praktischen Auswirkungen der neuen Gemeindeordnung. Gerne würde ich an dieser Stelle mehr über eure Aktivitäten berichten, kann es aber mangels

Informationen nicht.

Neue Spielregeln für den Tisch führte **OT 58 Aachen** ein. Um das Sparschwein zu füttern, dessen Inhalt dem nationalen OT-Serviceprojekt zugute kommt, zahlen die Tischmitglieder: *10 DM für unentschuldigtes Fernbleiben; *3-5 DM für eine mehr als halbstündige Verspätung; *beliebige Beträge oder Zusatztrinkgelder so oft wie möglich.

Eine blendende, nachahmenswerte Idee! An der Distriktversammlung konnten die Aachener verständlicherweise nicht teilnehmen, da sie gemeinsam mit dem Thalys nach Paris fuhren, um dort ein OT-Wochenende zu verbringen. Das Programm lässt Begeisterung aufkommen: Besuch des Museums im ehemaligen Gare d'Orsay, in dem die Werke großer Meister wie Manet, Monet, Rousseau, Renoir, Degas, Pissaro, Cezanne, van Gogh u.a. bewundert werden konnten, Abendessen in einem Fischrestaurant an der Börse, in dem man nach Luxemburger Tabler traf, die extra angereist waren, Führung durch St. Michel!

Jürgen hielt am Tisch einen Vortrag über die Verfahren, Möglichkeiten und Gefahren der heute gebräuchlichen Energie-Erzeugungen oder besser, da keine Energie erzeugt wird, Energie-Umwandlungen. Alle Verfahren bieten Vor- und Nachteile:

- Kohle und Gas sind limitiert und lebensfeindlich (CO₂);

- bei der Nuklearenergie sind die Brennstoffe zwar nahezu unbegrenzt, aber offene Fragen existieren zu Betriebssicherheit, Entsorgung und Sicherheit;

- regenerative Energien bieten zwar sehr gute Perspektiven, sind aber bisher nicht wirtschaftlich;

- fossile Brennstoffe sind begrenzt und für andere Anwendungen (Chemie, Pharmazie) sehr wertvoll.

Ende Oktober besuchten die Tabler-Familien Leo's Großbäckerei, in der mit 175-jähriger Tradition das Bäckehandwerk ausgeübt wird. Mittlerweile ca. 150 Artikel werden in der Kernarbeitszeit von 2.00 bis 10.00 Uhr

gefertigt und anschließend über eine vollautomatische, EDV-gestützte Distribution nach Prioritäten, Distanz und Mengen auf einzelnen Geschäfte verteilt. Die Arbeitszeit beträgt 40-42 Wochenstunden, erhöht sich aber in der Weihnachtszeit auf 50. Wie ein Unternehmen die von der neuen Bundesregierung angekündigte Energiesteuer treffen kann, mag man sich angesichts der monatlichen Strom- und Gasrechnungen in Höhe von DM 25.000 ausmalen. Als Prunkstück der Bäckereifertigung konnte man eine Maschine bestaunen, die 40.000 Brötchen pro Tag backt! Ebenfalls vollautomatisch werden Berliner auf einer Backstrecke erzeugt - etwa 18 Tonnen Aprikosenmarmelade der benachbarten Firma Zentis werden pro Jahr in der Konditoreiabteilung verarbeitet.

Helmut vom **Bonner OT 12** befasste sich in seinem Vortrag mit der Verluderung der deutschen Sprache. Die wachsende Zahl der Anglizismen führt zu einer Trümmersprache, die Sachverhalte häufig gar nicht korrekt beschreibt. Sogar die "Times" mokierte sich in einem Artikel über die sprachliche Unterwürfigkeit der Deutschen. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung schlägt vor zu prüfen, ob es für einige der ca. 4.000 englischen Wörter im deutschen Sprachgebrauch nicht ebenso verständliche deutsche Begriffe gebe. Angesichts der Bedeutung des Englischen in der Computer-, Tourismus-, Werbe- und Popmusik-Sprache erscheint dieses Unterfangen fast aussichtslos. So hofft man bei den Bonner Old Tablers (Alten Tischlern, besser?), dass wenigstens eine solide Kenntnis des Deutschen nicht zu kurz kommt.

Bist du in deinen Überlegungen, an der **RIESENOLDTABLERKARNEVALSFETE** teilzunehmen, schon zu einem Ergebnis gelangt?

"Der Pott kocht, der Pott brodel". Dies ist die Zusammenfassung des Vortrages, den Willi den Kolkarer Tablern von Tisch 158 hielt. Das Ruhrgebiet (3.865 km², 4,88 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte 1.262 Einwohner pro km²) erlangte seine wirtschaftliche Bedeutung durch die reichen Steinkohlevorkommen, deren Abbau schon im Mittelalter begann. Aber erst nach der Erfindung der Dampfmaschine wurde die Ausbeutung der Kohlevorkommen intensiviert, weitere Zechen wurden erschlossen, die Revierbildung begann. Als zweites wirtschaftliches Standbein entwickelte sich die Eisen- und Stahlgewinnung mit Konzernen

Protokollsplitter

wie Krupp, Mannesmann und Thyssen. Aufgrund des zunehmend freieren Handels und der Konkurrenz durch Erdöl und Erdgas geriet der Absatz der Steinkohle in Schwierigkeiten. In der Region begegnete man der kritischen Situation durch Bildung einer Holdinggesellschaft, der Ruhrkohle AG. In ihr schlossen sich 19 Bergwerksunternehmen zusammen. Trotz gezielter Subventionen ließ sich der notwendige Strukturwandel im Ruhrgebiet nicht aufhalten: Die Unternehmen wandten sich neuen Geschäftsfeldern zu. Hierbei sind vorrangig zu nennen: Informations- und Kommunikationstechnik sowie Umweltsicherung.

Fritz Bölling, einer unserer OT-Freunde von Tisch 51 in Moers, ist unter die Romanautoren gegangen: Über den Nestrand. Verlag Frieling u. Partner, Berlin.

Über seine Beweggründe, einen Roman zu schreiben, referierte er an einem Tischabend. Es handelt sich nicht um eine Bewältigung oder Verarbeitung seines bisherigen Lebens, obwohl selbstverständlich biografische Bezüge vorhanden und Berufserfahrungen eingeflossen sind. Er beschreibt in seinem Roman "in einer fortlaufenden Handlung die selbstsüchtigen, mit Eitelkeiten und Verbohrtheiten gepaarten, z.T. dilettantischen Handlungsweisen der sogenannten Führungsebene eines traditionellen Industriekonzerns".

Was ich noch fragen wollte: Wen bringst Du zu der

RIESENOLDTABLERKARNEVALSFETE im Februar bei den Bergheimer Tablern mit? Wenn es nicht sicher ist - bestimmt haben noch andere Old Tabler deines Tisches Interesse an der Feier. Noch besser, wenn ihr zusammen kommen werdet! Ich wünsche euch, liebe OT-Freunde des Distrikts VI, und euren Familien eine nicht allzu hektische vorweihnachtliche Zeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1999. Yours in table!

OLD TABLER sind willkommen beim RTD-AGM und 30. Ochsenfest vom 14.-16. Mai 1999 in Weiden.

Kontakt:

Wilfried Forster,

Tel: 09605-9150,

Fax: 09605-915250,

E-Mail: Wilfried.Forster@t-online.de

Alles ist Gift ..., auch Kartoffel und Tomate?

Uta, Pharmazeutin und Gattin des neuen Düsseldorfer Old Tablers Rainer, hielt einen Vortrag über Gifte. Die Zusammenfassung des Düsseldorfer Sekretärs für die Protokollsplitter dieser Ausgabe weiter zu kürzen, wäre eine Schande. Deshalb hier die Originalfassung:

Alles ist Gift, es ist nur eine Frage der Dosierung! Überall ist Gift, in Arznei, Nahrung, Gewerbe, Umwelt, bei Unfällen, Verbrechen und der Wehrtechnik. Allerdings kommt es schnell zu Verwechslungen. Hoher Formaldehydgehalt der Raumluft kommt nicht zwangsläufig von billigen Möbeln, sondern ggf. von der überstandenen Alkoholvergiftung des Partners.

Arsen wird immer gerne genommen, es ist leicht erhältlich, angenehm zu verabreichen, kann als Cholera fehlgedeutet werden und hilft auch noch gegen Syphilis. Was will man mehr? Phosphor stört durch penetranten Knoblauchgeruch und einen lästig langwierigen und dramatischen Todeskampf. Morphinum ist so angenehm, dass man süchtig danach werden könnte. Also auch nicht unbedingt das, was man seinem Opfer gönnt.

Schierlingskraut enthält Canin und wächst überall. Das Opfer geht an fortschreitender Lähmung bei vollem Bewusstsein ein. Nur das Sabbern stört empfindliche Mörder. Bei der Verwendung von Curare kann man das Opfer verspeisen, aber wer will das schon? Wäre noch das bewährte Strychnin zu empfehlen, allerdings sollte man sich auch da das Verenden nicht ansehen müssen.

Alle Pilze sind essbar; manche jedoch nur einmal. Kartoffeln und Tomaten sind dagegen nicht unbedingt tödlich. Das nach dem Bilsenkraut benannte Bier litt in frühen Zeiten unter zu hohem Gehalt desselben und das führte folglich zum Reinheitsgebot. Schließlich gibt es durchaus unterschiedliche Wirkungen der Gifte je nach Anbauregion und Herkunft des Opfers.

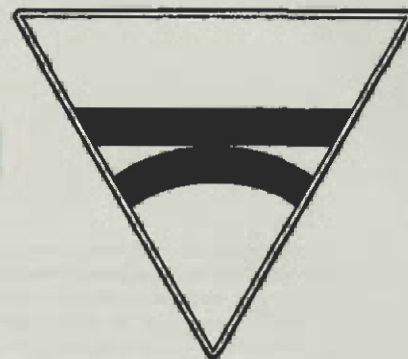
Auffällig war, dass sich die Herren mehr für die Beschaffungswege der einzelnen Substanzen interessierten, während die Damen noch exakten Dosierungsempfehlungen fragten. Ein sehr spannender und faszinierender Vortrag. Allen Abwesenden wird es vielleicht leid tun, ihn nicht gehört zu haben, am ehesten den Partnern derjenigen, die gestern Abend solo waren. Es gilt also gute Beziehungen am Tisch zu pflegen, damit sichergestellt ist, dass ich euch alle noch lange Zeit gesund wiedersehen werde.

(Michael O. Hauck)

DISTRIKT VI

Protokollsplitter

TANGENT



HALLO LIEBE TANGENT LADIES,

wo seid ihr denn alle gewesen????
Unsere Präsidentin Jutta Jäger hat vergeblich nach euch Ausschau gehalten!

Denn die Ladies, die zum Herbstmeeting noch Lübeck gekommen waren, haben ein perfekt organisiertes Wochenende in freundschaftlicher Begegnung verbracht. Der Club Tangent Nr. 7 Lübeck hat sich so viele Gedanken und Mühe gemacht, das Herbstmeeting vorzubereiten und zu gestalten, dass die „kleine“ Delegation aktiver Tangent Ladies (Tangent Nr. 3 Kiel war mit URSULA zu 100% vertreten, Tangent Nr. 5 Berlin mit DAGMAR, unserer Vizepräsidentin, und Tangent Nr. 4 Ortenau mit RENATE D. als Pastpräsidentin, RENATE E. und HELLA) einstimmig der Meinung war: DAS MUSS SICH ÄNDERN!

Am Freitagabend, 30.10.98 trafen wir uns nach langen Staus auf der Autobahn zur HOMEPARTY bei Nilgün Kunkel. Jutta, Nilgün, Ulla, Siri, Doris, Gunilla, Silke, Jutta L., Rita und Evelin hatten gemeinsam (alles selbstgemacht) ein Buffet vom Feinsten vorbereitet. Flüssiges spendierte uns Nilgüns Ehemann. Wir blieben lange und bedanken uns bei den Gastgeberinnen sehr herzlich.

Präsidentin:
Jutta JÄGER, TC 9 Lübeck, Kuckucksruf
22, 23568 Lübeck TP/FX 04 51/59 77 82

Sekretärin:
Hella LESER, TC 4 Ortenau, Lotzbeckstr.
29, 77933 Lahr, TPO 78 21/27 13 03,
FX 0 78 21/3 89 72

HALLO LIEBE TANGENT LADIES,

wo seid ihr denn alle gewesen????
Unsere Präsidentin Jutta Jäger hat vergeblich nach euch Ausschau gehalten!

Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnete Jutta das

3. HERBSTMEETING von TANGENT DEUTSCHLAND

Anwesend waren:
Nr. 3 Kiel: Ursula Vondenhoff
Nr. 4 Ortenau: Renate Degen, Renate Engelhardt, Hella Leser
Nr. 5 Berlin: Dagmar Blaer
Nr. 7 Lübeck: Jutta Jäger, Nilgün Kunkel, Ulla Vetter

Die Präsidentin begrüßte uns alle sehr herzlich, und bedauerte gleichzeitig, dass auf die Einladungen aller PAST MEMBERS durch die Präsidentin kaum eine Resonanz erfolgte. Deshalb wurde beschlossen, dass alle aktiven Tangent-Damen versuchen werden, die Pastmembers von LC zu motivieren, das Interesse an Neuem zu wecken und nationale und internationale Treffen zu besuchen.

Die anwesenden Clubs haben sich verpflichtet, vor dem AGM in Hameln v. 23.-25.4.1999 persönliche Gespräche und Kontakte vorzunehmen. (TOP 10 des Protokolls liegt allen Clubs vor.)

- Unsere neuen Pins sind prächtig gelungen. Und wir freuen uns auf starken Absatz.
- Das Thema „Amtskette“ haben wir bis zum AGM vertagt.
- Ein Antrag zu AGM 1999 – „Geschäftsjahr“ wird beim AGM vorgelegt.
- Das TANGENT LOGO für das jeweilige Club-Briefpapier kann von Dagmar Blaer angefordert werden.

EINLADUNGEN UND TERMINE

Vom 22.-24.1.99 findet in Mosbach ein Wellness-Wochenende statt. Anmeldungen bei Ulrika Eiwarth, Mosbach.
Die Charterfeier TANGENT Nr. 5 BERLIN findet am 20.3.1999 statt. EINLADUNGEN dazu werden rechtzeitig verschickt.

04.09.1999 – STAVANGER NORWEGEN:

LCI INTERNATIONAL und EX LADIES INTERNATIONAL PAST MEMBERS; Jutta, Doris, Dagmar, Hella nehmen teil. Bitte meldet euch bei Jutta an, damit die Tangent Clubs Deutschland gut vertreten werden.

KOSTEN: Registr./Programm/Flug/Hotel +/- DM 1.780.-

AUG./SEPT. 2000 Internationale Konferenz in Sun City, Süd Afrika

AUG./SEPT. 2001 Internationale Konferenz in LÜBECK!! Die deutschen Tangent Clubs sollten diesen Termin unbedingt vermerken.

Hella Leser

Wo die Götter Urlaub machen ...

... fand am 5. September 1998 auf Zypern im Hotel Hawaii Beach, Limassol, die diesjährige LCI-Konferenz statt und wir, die PAST-LC-MEMBERS hatten zum ersten Mal in der Geschichte ein MEETING.

28 Ex-Circlerinnen aus Deutschland, England, Indien, Australien, Belgien, Frankreich, Niederlande und Schweden trafen sich als Repräsentantinnen der Tangent-bzw. Agora-Clubs. Für Deutschland nahmen Jutta Jäger, Ulrika Eiwarth und Daris Hausherr teil.

Ulrika berichtete über die Hintergründe des Zustandekommens dieses Treffens. Irene Moore aus England führte geschickt und humorvoll die Tagung. Es wurde festgestellt, dass das Hauptziel der Organisation die Pflege und Weiterführung der freundschaftlichen Kontakte zueinander ist.

Jedes Land hat über seine Ex-Circler-Organisation berichtet. Die gewählten Kontakt-Ladies der einzelnen Länder sollen über ein Netzwerk, ohne offizielle Organisation und ohne Statuten den Informationsfluss aufrechterhalten.

Irene Moore (GB+EIR), Ulla-Britt Lööf (Schweden), Ulrika Eiwarth (D) und Frieda van den Hende (B, Sekretärin) werden diese internationalen Kontakte begleiten.

Jedes Land bezahlt einen Beitrag von DM 45,- für die Korrespondenz. Ein Protokoll dieses Treffens ging jedem Club zu.

Unter dem Motto „FRIENDSHIP“ wollen wir uns alle im September in STAVANGER wiedersehen.

Eine Homeparty ist schon jetzt garantiert. In Sachen „PASSENDES OUTFIT“ unbedingt Ulrika befragen!!!!

Für die Vorweihnachtszeit wünsche ich allen Clubs schöne Stunden, nicht zuviel Hektik und für die noch verbleibenden Meetings in diesem Jahr viel Spaß.

(Hella Leser)



Die deutsche Delegation von Ladies' Circle und Tangent im Konferenz-Hotel „Hawaii Beach“

In Lübeck immer mit Herz

Unser Tangent Deutschland Herbsttreffen in Lübeck war sehr harmonisch und erfolgreich. Wir hatten trotz der Arbeit viel Spaß. „Versüßt“ wurde der Samstag mit einem Besuch im St.-Annen-Museum. Natürlich gab es auch Marzipan-Herzen. OT-9-Präsident Hartmut Graf hatte uns den Imbiss (sehr leckere Brötchen) spendiert, sodass alle Damen und Herren sich nach der Ausstellung in den Räumen der Commerzbank laben konnten. Besonderen Dank sage ich Werner Meyer-Grünefeld.

(Jutta Jäger, TC 7 Lübeck)



Distrikte

Distrikt VI traf sich im OT-Museum (OT hier: Old Timer)

Ende Oktober, eine Woche vor dem Halbjahrestreffen in Mainz, fand unsere Distriktsversammlung im Rosengart-Automuseum statt. Fast (!?) alle Tische waren vertreten. Zunächst fand eine Führung durch das Automuseum statt. Man beschreibt sie am besten durch: abwechslungsreich, spannend, unterhaltsam, dank des liebevoll engagierten Besitzers, Herrn Bonk. Die eigentliche Distriktsversammlung wurde dann in den Räumlichkeiten des Museums abgehalten. Kurzes Resümee (das längere haben die Tischpräsidenten erhalten):

Das Leben an den Tischen gestaltet sich positiv. Negative Tendenzen sind offensichtlich nirgendwo zu erkennen.

OT Krefeld hat aus den RT-Reihen erfreulichen Nachwuchs erhalten.

OT Meerbusch etabliert sich stetig. Der Dank des Distrikts an euch für die Führung bei der Kunstrestauratorin.

Die Rasenheimer Anträge wurden abgelehnt. (siehe auch Protokoll der Beiratssitzung)

Ein gewisses Unwohlsein empfinden nicht wenige bei dem Gedanken, dass auf Mallorca ein deutscher Tisch gechartert wird. Nach sofortiger Rücksprache mit der OTD-Spitze muss man vermerken: Leider kamen die Einwände zu spät. (Siehe Seite 3 und Protokolle III)

Die Suche nach dem nachfolgenden Distriktspräsidenten geht weiter! Mein Interesse an der OT-Arbeit ist zwar ungebrochen. Aber trotzdem (s. Rosenheimer Anträge): Ein neuer

Distriktspräsident muss in absehbarer Zeit kommen! Er und sein Stellvertreter werden auf der nächsten Distriktsversammlung gewählt.

Ein Appell an euch alle: Eure OT-Heimat sind die Tische. Aber auch auf der Distrikts- und OTD-Ebene gibt es interessante und lohnenswerte Kontakte und Aufgaben. Helft mit, die Aktivitäten des Distrikts zu steigern, Möglichkeiten zu verbessern, die Freunde von anderen Tischen kennenzulernen! Überlegt euch bitte, ab ihr nicht für einen begrenzten Zeitraum mitarbeiten wollt und könnt.

Abschließend ein Dank an die hochaktiven Bergheimer Tabler, die die Ausrichtung dieser Distriktsversammlung an diesem Ort ermöglichten.

Übrigens: Der aktivste Tisch 1997 – Bergheim – veranstaltet zu Karneval

Unsere Beratung ist genauso gut wie unsere Ventilatorräder...

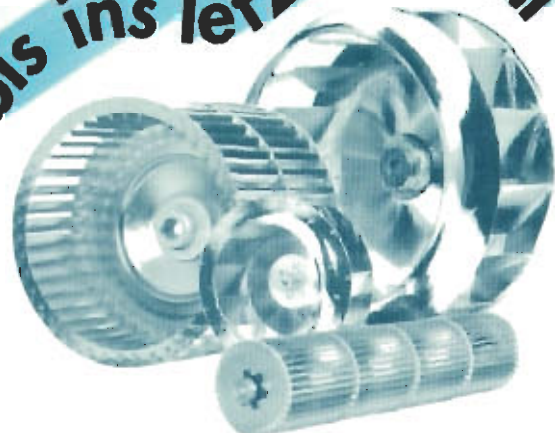
... und das aus gutem Grund. Unsere breite Produktpalette, zu denen die Baureihen TLR (Ø 62-1.000 mm), Querstrom (Ø 45-200 mm), R 70, R 71, R 78 (Ø 315-900 mm) und R 67, R 75 (Ø 180-280 mm) zählen, sind vom Material und in der Fertigungsqualität hervorragend. Beste Voraussetzung für ein weites Einsatzspektrum, das differenzierte und individuelle Informationen erfordert. Bei unseren Spezialisten ist jeder in guten Händen. Diese beraten Sie gern in allen Fragen der Lufttechnik. Das gibt Ihnen die Sicherheit einer optimalen Umsetzung des Anforderungsprofils und PUNKER die Gewißheit, einen zufriedenen Kunden zu haben. Wir beraten Sie gern in technischen Fragen.

**PUNKER Ventilatorräder und Lufttechnik –
die Qualität stimmt.**



Punker GmbH & Co.
Nierwerk 1-7, D-24340 Eckernförde
Tel. 0 43 51 / 4 72-0
Fax 0 43 51 / 4 72 74

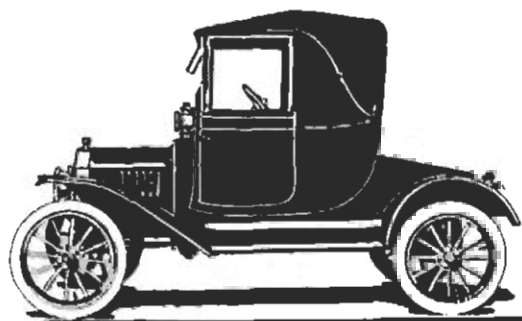
**Qualität
bis ins letzte Detail**



ein Treffen mit dem Partnertisch OT
Chemnitz. Am Samstagabend findet
eine

**RIESENOLDTABLER
KARNEVALSFETE**

für den gesamten Distrikt statt.
Ohne euer Kommen gibt's keine
Feier! Nachfragen, nein,
Anmeldungen direkt an den
Präsidenten oder – besser – den
Sekretär der Bergheimer.
(D Bolser)



Lieben Sie Gemälde?

Kunstmaler malt exklusive Ölportraits
nach Ihrer Vorlage, Spezialität:
Portraits vom Firmengründer
Motive nach Ihren Wünschen sowie
Spitzenkopien Alter und Neuer
Meister.

Kunstmaler Michael Thaddäus Schorn
Friedrich-Ebert-Straße 85 45034 Essen Tel.
02 01-22 44 22 Fax: 02 01-22 44 45

"Wem die Stunde schlägt"

Erkenntnis-Uhr



und Bekenner-Pin
für alle Old Tabler
zum 30jährigen ...

Nähere Informationen
und Preise
„Mittendrin“ in der
Depesche

Paris-Dakkar? Nein:

Donnerstag, 22. Oktober 1998, 22.07 Uhr, Bahnhof Minden:

12 Männer warten auf die Ankunft des Zuges, mit dem es in Richtung Schweiz geht. Wir, das sind 11 Oldies von OT 160 Minden und ein Oldie aus unserer Dependence in Nordenham, wollen unser traditionelles „Klausurwochenende“ nutzen, um am Schweizer AGM in Zürich teilzunehmen.

Nach einer Nachtfahrt im komfortablen „City-Line“-Schlafwagen erreichen wir am Freitagmorgen mehr oder weniger ausgeruht Zürich/Hauptbahnhof. Rein in die Taxis – Mercedes S-Klasse, da Benzin hier billiger ist als Diesel – und ab zum Hotel. „Club-41-Schweiz“-Schilder an der Rezeption zeigen uns, dass wir richtig sind. Gepäck aufs Zimmer und ab zur ersten Stadterkundung. Endlich wieder Gelegenheit mit der Strassenbahn zu fahren. Das Wetter zeigt sich von seiner besten Seite und wir sind überrascht von einer sauberen und für Fußgänger bestens geeigneten Innenstadt:

Alte Bausubstanz, prima erhalten, Geschäfte, in denen die Preise dezent weggelassen werden und Banken, wohin das Auge schaut. Der

Zürichsee ist verlassen und auf dem angrenzenden Wochenmarkt wird schon zusammengepackt. Nach diesen ersten Eindrücken und einer zünftigen Brotzeit mit landestypischem Essen wird nach einem Zwischenstopp im Hotel das Welcome angesteuert. In Shuttle-Bussen werden wir zusammen mit anderen ausländischen Tablern zum Sheraton-Hotel gebracht.

Großes Hallo, Namensschild an die Brust und ab in den Kreis der Oldies. Dann geht es mit dem Zug in luftige Höhen und ein Käse-Fondue wartet darauf, verspeist zu werden. Das sehr viel gesprochen und gelacht wird, liegt sicherlich nicht nur an dem Kirschwasser, das reichlich im Fondue verpackt ist. Gegen Mitternacht geht es dann der wohlverdienten Bettruhe entgegen.

Nach einem guten Frühstück am Samstagmorgen wieder ab in die Innenstadt und in historischen Räumen nimmt die Generalversammlung von Club 41/Old Table Schweiz ihren Lauf. Wir werden derweil fachkundig durch die Stadt geführt und erfahren vieles über Zürich und seine Geschichte. Leninhaus, Großmünster, Fraumünster mit den berühmten Fenstern von Chagall, Hotel zum Storch, Zunfthäuser; es gibt viel zu bestau-

nen. Leicht fußlahm wird zur Nahrungsaufnahme ein Stopp im alten Zeughaus eingelegt. Wurstspezialitäten und das allgegenwärtige „Hürlimann“-Bier werden bei einem sich anschließenden Mittagsläfchen verdaut (die etwas Jüngeren unter uns erkunden den Zürichsee).

Dann rein in die guten Klamotten, Erkennungszeichen anlegen – wo hab' ich nur das Namensschild hingelegt? – und ab zum Sheraton. Banner-Lunch mit vielen, erfreulicherweise kurzen Reden. Originelle Gastgeschenke wechseln ihre Besitzer und wir sind ein wenig stolz, die größte ausländische Gruppe zu sein. Der Ballsaal ist bestens vorbereitet und nach kurzen und charmant vorgetragenen Hinweisen zum Ablauf des Abends beginnt das erlesene Essen. Wieder Geiegenheit mit Freunden aus der Schweiz zu plaudern und die Zeit vergeht wie im Flug. RT Zürich nimmt in einer perfekt inszenierten Show unsern allgegenwärtigen Zeitmangel aufs Korn.

Beat Berger: „Zeit füreinander“

Getreu dem Motto von Beat Berger, OT-Präsident Schweiz, sollen wir uns immer ein „Höppchen Zeit“ nehmen, denn die Pflege der Freundschaft hat sie verdient.

Trotz erheblichen Herrenüberschusses ist die Tanzfläche immer gut gefüllt und als die Zigarren an den Tischen entzündet werden, erreicht der Abend seinen Höhepunkt. Darin eingebunden ist die Amtsübergabe vom alten zum neuen Präsidium.

Zurück im Hotel ist an Schlaf nicht zu denken. Mit Freunden aus Österreich, Finnland und Italien und nicht zu vergessen, unserem Präsidenten Herbert, muss der Round-Table stündig vergrößert werden. Geschichten und Anekdoten machen die Runde und nachdem das bekannte „Hürlimann“ in ausreichender Menge verköstigt wurde, ist ein nahtloser Übergang in die Ruhepause unproblematisch.

Frisch geduscht und mit allem Gepäck geht es Sonntagmorgen ein



Freunde in der Fremde ...

Minden-Zürich!

letztendlich in's Sheraton zum Farewell. Die mit fortschreitender Zeit sich ständig vergrößernde Tablerschar stärkt sich und schmiedet Pläne für die nächsten Begegnungen. Dann heißt es Abschied nehmen und die letzten Wimpel werden ausgetauscht. Ab zum Bahnhof und schon geht es in Richtung Minden. Wohlbehalten werden wir am Abend von unseren Lieben in die Arme geschlossen.

Einhelliges Fazit: Ein tolles Wochenende bei guten alten und neuen Freunden in einer Stadt, die unheimlich viel zu bieten hat.

Wir sagen Danke an unsere Schweizer Gastgeber und können an alle, die sich bisher noch nicht getraut haben, nur die Empfehlung aussprechen, solche Gelegenheiten

zu nutzen, denn man ist stets willkommen bei Freunden und Reisen bildet bekanntlich.

(Jörg Röthemeier, OT Minden)

Meine Rente ist sicher!!

Suchst Du eine Anlage,

so sicher wie ein Pfandbrief?

So verfügbar wie ein Sparbuch?

Und so rentabel wie eine gute Aktie?

Deine Auch?

Wenn nicht, dann erhältst Du jetzt weitere Info's über

Die deutsche Immobilienrente®! exklusiv bei

Frank Reiser RT 179 07024- 50029-0

... vereint beim Fondue (Peter Ramsbock und Jörg Röthemeier



Neues aus Transsilvanien

Bericht vom rumänischen AGM in Brasov, 9. - 11. Oktober 1998

Von Graf Dracula und seinen Nachfahren wurde keiner gebissen, als wir seine Wohnstatt in Schloss Bran bei Brasov besuchten. Auch wenn wir seinen Geist hier und da in den alten Gemäuern erahnen konnten, so verlief das Treffen mit unseren neuen rumänischen Clubfreunden äußerst harmonisch und ohne Aderlass.

Im April dieses Jahres wurde Club 41 Rumänien in Tampere in den Freundeskreis von 41-International aufgenommen.

Vielleicht war deswegen dieses AGM, bei welchem Club 41 Rumänien erstmalig als Vollmitglied im Kreis von 41-International feiern konnte, so gut besucht. Neun nationale Oldie-Clubs entsandten Vertreter zu diesem Ereignis. Hinzu kam noch eine etwa gleichgroße Zahl von Round Tablern, die ebenfalls in Brasov zum nationalen RT-AGM geladen waren und das Kulturprogramm gemeinsam mit Club 41 nutzten.

Dieses begann schon am Freitag mit dem oben genannten Besuch des „Dracula-Schlusses“ und setzte sich fort mit einem Mittagmahl in der Zitadelle oberhalb von Brasov. Untermalt wurden die Tafelfreuden mit konzertanter Stimmungsmusik und Operettenweisen. Der Abend fand seinen folkloristischen Abschluss im „Cristian“, dem kulturellen Gemeinschaftszentrum der Altstadt von Brasov. Unsere Gastgeber hatten sich dem Ambiente angepasst und erschienen in entsprechenden Kostümen (s. Foto oben).

Die Altstadt von Brasov, dem ehemaligen Kronstadt, überraschte uns durch seine stark von den Siebenbürgen-Deutschen geprägten Bausubstanz. Man könnte sich ohne weiteres in eine schwäbische oder elsässische Kleinstadt versetzt fühlen, wären da nicht die rumänischen Schriften an den Geschäften oder Hinweisschilder.

Die Mehrzahl der Siebenbürgen-Deutschen sind nach dem Umsturz 1989 abgewandert und hinterließen eine Lücke, die auch im Wirtschaftsleben der Region als schmerzlich empfunden wurde.

Der Samstag bedeutete für unsere Gastgeber Club-Arbeit. Beide Clubs, „Masa Rotunda Romania“ und „Club 41 Romania“, hielten ihre Jahresversammlungen ab, während die Gäste sich im wunderschönen herbstlichen Umland der Karpatenstadt ergehen konnten.

Höhepunkt des Tages war der Gala-Abend in der Säulenhalle des „Armee-Clubs“ von Brasov. Die Oldies eröffneten den Abend mit dem „Banner-Exchange“ im Foyer des klassizistischen Prunkbaues, bevor dann zum Dinner gebeten wurde. Mit Vorstellung der internationalen Gäste und des alten und neuen Präsidiums durch den neuen Präsidenten, Gheorghe Floroi, fand der für die rumänischen 41er so wichtige Tag seinen Abschluss.

Die eindrucksvolle Karpaten-Landschaft und die Vielschichtigkeit der kulturellen Einflüsse, die man überall verspüren kann, vor allem aber die liebenswürdige Herzlichkeit unserer rumänischen Freunde machte dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir durften nicht fahren, ohne zu versprechen, dass wir weitere Freunde zu einem Besuch Rumäniens animieren wollen. Was wir hiermit gerne tun.

(U. Oswald)

städtebaulicher
Charakter in Brasov



YOUNG AMBASSADORS' PROGRAMME

Der Aufruf „YAP ist ein Austauschprogramm“ (Depesche 76, S. 21) zeigt Erfolge. Vielen Dank für die ersten Meldungen von Interessenten, die am Austausch mit Indien als Gast bzw. als Gastgeber teilnehmen möchten.

Weitere Meldungen sind nötig, um dem Programm eine noch bessere Basis zu geben.

Hinweis: Es wird empfohlen, dass die Teilnehmer zum Zeitpunkt des Austauschs i.d.R. mindestens 18 Jahre alt sein sollten.

Kontaktadresse: OTD-IRO Klaus R. Schneider, Schöne Aussicht 22, 65193 Wiesbaden, T 0611/520651, F 0611/597581.

APEX-Malaysia erwartet euch, Old Tabler aus Deutschland

Carl-Heinz Schulz, OT 126 Ratzeburg, hat im letzten Jahr während eines beruflich bedingten Aufenthaltes in Malaysia Kontakt zum dortigen APEX-Club, dem asiatischen Pendant zu Round Table, aufgenommen. Die herzliche Aufnahme bei den Malaysiern hat Folgen: Carl-Heinz bereitet eine Tour vor, die im August 1999 geplant ist und einen Besuch der dortigen Jahresversammlung einschließen kann.

Vorinformationen erhaltet ihr bei Carl-Heinz unter TP 04156/669 oder TG 04541/888490.

41st WORLD

Zeitgleich mit der Jahreshauptversammlung von OLD TABLERS DEUTSCHLAND fand im Rathaus der Stadt Mainz das Halfyearly-Meeting 1998 von 41 INTERNATIONAL am 31. Oktober 1998 statt. Unter dem Vorsitz des Past-President Alan Reynolds, GB, berieten Internationale Delegierte aus 13 Mitgliedsländern.

Die wichtigsten behandelten Punkte: AGM 1999 in Gent, Belgien; Luc Desmet wird 41-INTERNATIONAL-President und beim AGM 2000 in Graz, Österreich, folgt ihm Herbert Patzinger im Amt.

Das HYM wird 1999 in Stein am Rhein stattfinden.

Um die Präsidentschaft 2001 werden sich voraussichtlich Indien und/oder die Schweiz bewerben, und Cypern zeigt Interesse an der Präsidentschaft zu einem späteren Zeitpunkt.

Gewinnen



Sie mit

Calcium-Sandoz®
zurück, was Sie täglich
an Calcium verlieren.

Calcium-Sandoz® beugt der knochenabbauenden
Krankheit Osteoporose vor.

Calcium-Sandoz®. Das Lebensmineral.

Weil Ihr Körper braucht, was er verbraucht.

Calcium-Sandoz® forte - Calcium-Sandoz® fortissimum bei erhöhtem Calciumbedarf während Schwangerschaft, Stillzeit und Wachstum; Allergien; Rachitis; Osteoporose (Knochenabbau). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Rezeptfrei in Ihrer Apotheke. Stand 8/1998

Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München

OT-Reiseplanung

La Réunion und Mauritius

OTD-Fahrt zu den tropischen Inseln des Indischen Ozeans v. 27. März bis 10. April 1999

Schon lange besteht eine Einladung, die von unseren Club-41-Freunden auf La Réunion und Mauritius ausgesprochen wurde. Im Frühjahr 1999 wollen wir die Clubs in St. Pierre/Le Tampon und St. Denis auf La Réunion und die beiden 41-Clubs auf Mauritius mit einer kleinen Gruppe von OTlern besuchen. Ein touristisches Rahmenprogramm lässt uns die exotische Pracht der Inseln erleben. Da wir keiner Reisegesellschaft angeschlossen sind, können wir nach Zusammensetzung und Interessen unserer Mitfahrer aus den mannigfaltigen Möglichkeiten, die die tropischen Inseln bieten, selbst Schwerpunkte setzen: Exkursionen in die tropischen Bergurwälder, Besteigung des noch tätigen Vulkans „Piton de la Fauraise“, eine Trekkingtour auf den höchsten Berg „Piton des Neiges“ auf La Réunion, Strandurlaub und Tauchen an den Korallenriffen und vieles mehr auf Mauritius.

Das Erleben des tropischen Charmes der Märkte mit vielen exotischen Früchten und Gewürzen und die Vielfalt und Friedfertigkeit des Zusammenlebens verschiedener Rassen und Religionen werden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Impfungen und besondere gesundheitliche Vorkehrungen sind nicht erforderlich.

27.03. Anreise über Paris nach St. Denis/La Réunion

28.03. Welcomeparty in St. Gilles (3 Übernachtungen) „Cup d'Amitié“ mit 41 Club St. Denis

29.03. Exkursion mit PKW auf den Maito (2.000 m), Besichtigung einer Geranium-Destillerie

30.3. Wanderung zu den „Trois Bassins“, (fakultativ: Helikopterflug in den abgelegenen Krater „Cirque de Mafat“)

31.3. Fahrt nach Cilaas (1 Übernachtung) zur Inselmitte, 400 Kurven! Picknick im Chrytome-rienwald, Besuch der Thermen (fakultativ:

Trekking auf den Piton des Neiges, 3.088m).

01.04. Fahrt zur „Plaines de Cafres“ (Hochebene, 4 Übernachtungen)

02.04. Anfahrt zur Besteigung des Vulkans „Piton de la Fauraise“ (letzter Ausbruch März 98)

03.04. Club 41 begleitet uns über den bunten Markt von St. Pierre, Stadtbummel, Essen auf einem typischen Bauernhof im Gebirge.

04.04. (Ostersonntag) Fahrt und Wanderung mit beiden 41-Clubs durch den Forêt de Bebour (trop. Regenwald) mit Picknick

05.04. Fahrt entlang der felsigen Südküste. Besuch der Gewürzwälder von St. Philipp. Besichtigung einer Vanille-Plantage. Nachmittags: Flug nach Mauritius

06.-09.04. Mauritius; Point des Cannoniers an der NW-Seite der Insel (4 Übernachtungen in Apartments am Strand), Schnorcheln und Tauchen am Korallenriff, Besuch der Hauptstadt St. Louis; Sightseeing. (fakultativ: Hochseefischen)

09.04. Rückflug nach La Réunion, Hotel in St. Denis (1 Übernachtung)

10.04. Markt von St. Denis, Farewell mit Club 41; Rückflug nach Paris

11.04. Ankunft in Paris (morgens) und Weiterflug nach Deutschland

Die Teilnahmekosten betragen DM 3.920,- p.p. und enthalten folgende Leistungen:

- Hin- und Rückflug von einem deutschen Flughafen über Paris nach St. Denis/La Réunion

- Hin- und Rückflug von St. Denis nach Mauritius

- Unterbringung in Hotels in Doppelzimmern mit Frühstück

- Alle Busfahrten auf den Inseln.

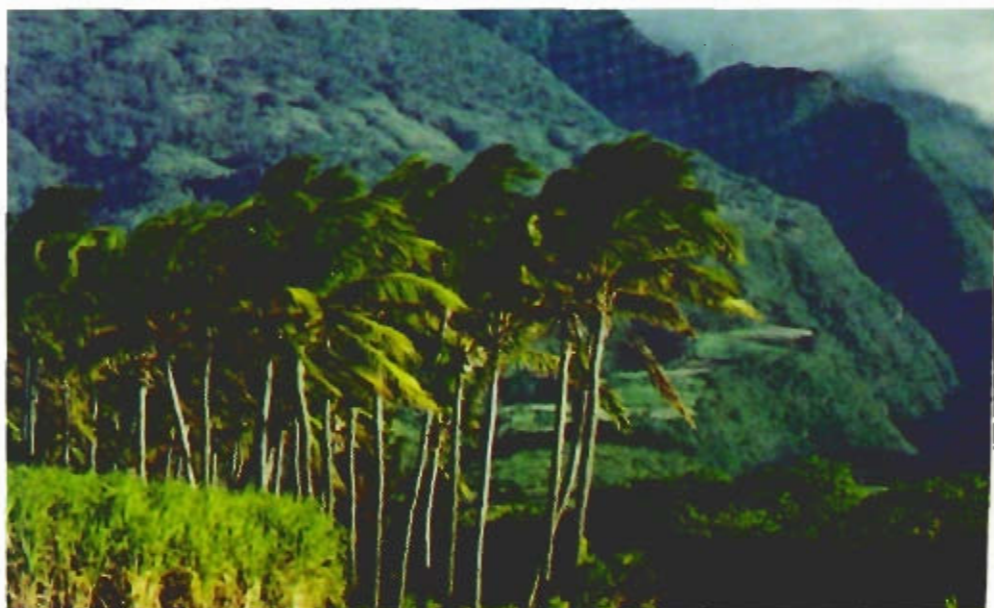
Da Rosemarie die Inseln „aus der Westentasche“ kennt und schon viele Gruppen dort geführt hat, wird sie euch besser als manch anderer Reiseleiter die Besonderheiten dieser Trauminseln nahebringen und erklären können.

Weil unsere Reise in die Osterzeit fällt, müssen wir schon bald die Flug-Tickets sichern und bitten euch deshalb um eine rasche Zusage.

Anmeldung und weitere Infos zur Tour bei:

Dr. Rosemarie Oswald,
Magdeburger Str. 5, D-50126
Bergheim, Ruf und Fax:
02271/62653, E-Mail:
Oswald.BM@t-online.de

Euer Ulver
OTD-Pastpräsident



Howmedica **Kompetenz** über die *Zeit*



Howmedica steht für eine lange und erfolgreiche Tradition.

Weltweit bahnbrechende Erfindungen auf dem Gebiet der chirurgischen Implantate und Instrumente führten zu Lösungen komplizierter Anforderungen in der modernen Unfallchirurgie.

Tradition ist für uns nicht statisch sondern dynamisch und kreativ. Unsere Zukunft ist geprägt von konstruktiver und aktiver Innovation.

Howmedica – Ihr zuverlässiger Partner



Howmedica

Howmedica GmbH
Professor-Küntscher-Straße 1-5 · D-24232 Schönkirchen
Telefon 0 43 48 / 702-0 · Telefax 0 43 48 / 702-208

OT-Reiseplanung

Vietnam 2000

Unternehmungslustige Globetrotter gesucht

Ihr werdet gemeinsam mit OT-Freunden auf einer außergewöhnlichen 16-tägigen Studien-Rundreise den landschaftlichen Zauber und die traditionsreiche Kultur Vietnams entdecken und kennenlernen.

Zur besten Reisezeit im Januar/Februar 2000 ist Vietnam mit Sicherheit eines der aufregendsten Länder Südasiens, zumal wir den Jahreswechsel in das Jahr des Drachens gemeinsam in Vietnam feiern werden. Wir erleben die Wälder des nördlichen Berglandes, die Dschungel des Mekong-Deltas und die bizarren Kegelkarst-Inseln der Halong-Bucht mit ihrem überwältigendem Zauber, dem Charme der alten Königsstadt Hue, die quirlige Vitalität von Saigon und vieles mehr.

Vietnam hat seinen eigenen Reiz – eine einzigartige Mischung aus chinesischen, japanischen, indischen und französischen Einflüssen. Wir

werden zusammen ausgedehnte erholsame Bootsfahrten auf Flüssen und zu Inseln und Grotten unternehmen, gemeinsam mit dem „Cyclo“ abends durch ein mittelalterliches Hafenstädtchen fahren. Verwöhnen lassen wir uns in nur 5 First-Class-Hotels, um einen ständigen Hotelwechsel zu vermeiden. Morgens wird uns ein köstliches Frühstücksbuffet serviert und abends nach unseren Exkursionen genießen wir im Hotel entspannt unser Dinner.

Wir von OT 22 Heidelberg haben auch diese 3. Asien-Reise im Detail speziell für OT ausgearbeitet. Die Teilnehmerzahl ist auf 16-18 OT-Freunde begrenzt. Das touristisch noch nicht voll erschlossene Land erfordert in der Hochsaison eine frühzeitige Buchung der Flüge, Hotels, Busse, Schiffe etc., teilweise bis zu einem Jahr im Voraus. Wer möchte, kann anschließend am weißen Sandstrand in einem traumhaften Bungalow-Hotel in Hua Hin/Thailand einen 5-tägigen Badeurlaub anhängen.

Wer Interesse hat, sollte sich umgehend mit uns in Verbindung setzen, ihr bekommt dann sofort Unterlagen mit näheren Einzelheiten zugesandt.

Jürgen und Eve Müller-Ibold,
Bothestr. 118, 69126 Heidelberg,
T/F 06221/385777

Halong-Bucht in Nordvietnam



Sozialabgaben reduzieren

Wir suchen Unternehmer, die bis zu 1.500,00 pro Jahr
und Mitarbeiter einsparen wollen

jetzt Gratisberechnung anfordern unter

07024 -55507, Frank Reiser RT 179
ghu Gesellschaft für Betriebs- und Unternehmensberatung

Tule maistamaan Lapin magiaa! Have a taste of Lappish magic!

OT Finnland lädt herzlich ein zur
Pretour „SUPER MAGIC“ vom 19.-
22. April 1999.

OT Finnland lädt herzlich ein zum
AGM 1999 in Rovaniemi vom 23.-
25. April 1999

Programmauszug:
Besuch im Arctic Centre, einem
Wasserkraftwerk und im Santa Park,

dem 1998 eröffneten unterirdischen
Vergnügungspark.

Shopping im Santa Claus Village
am Polarkreis.

Unterbringung im Sky Hotel auf
dem Ounasvaara, der höchsten
Erhebung in der Stadt.

Atemberaubendes Panorama über
eine weite Hügellandschaft

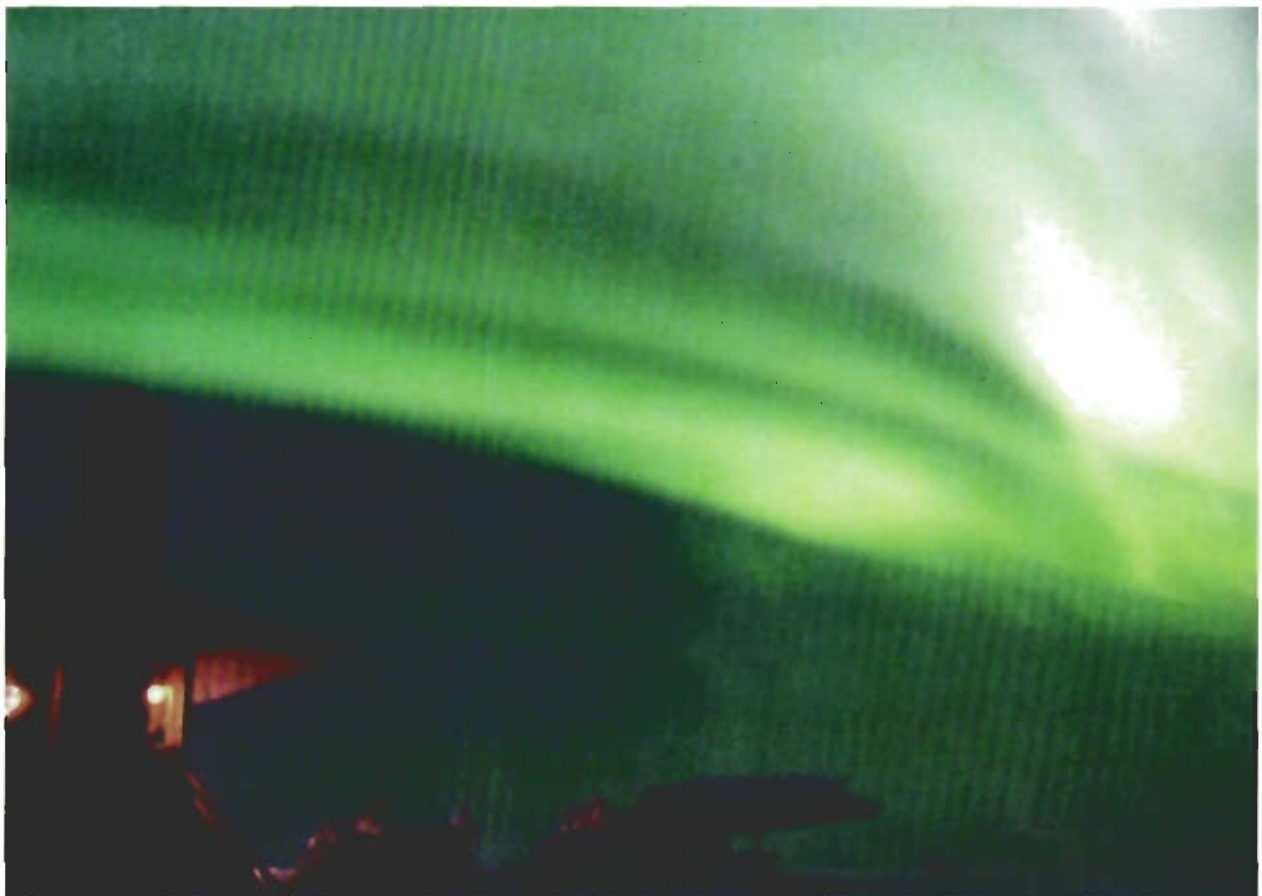
Ski und Rodel möglich!

Schlittenfahrt und Lagerfeuer.
AGM mit „special programme“
und Gala-Dinner

Kosten pro Person, incl. Übernachtungen:

Pretour ca. DM 600.-

AGM ca. DM 330.-



TERMINE 1999

Nationale Veranstaltungen

- 23.-25.04. AGM Ladies' Circle/Tangent in Hameln
- 14.-16.05. AGM RTD in Weiden
- 28.-30.05. AGM „30 Jahre OTD“ in Bremen

Distrikts- und Clubveranstaltungen

- März 1999 Distrikt II in Lübeck
- 06.03. Distrikt VII in Laubach
- 24.04. Distrikt III in Brake
- 24.04. Distrikt V in Siegen
- Juni Distrikt IX in Esslingen
- 25.09. Distrikt I in Neumünster

Charter-Feiern

- 12.-14.03. OT 20 Berlin
- 19.-21.03. TC 5 Berlin
- 17.04. OT 106 Walsrode
- 24./25.04. OT 110 Siegen
- 19.-21.05. OT 90 Laubach
- 04.-06.06. OT 204 Dresden
- 10.-12.09. OT 52 Nordenham
- 17.-19.09. OT 162 Sigmaringen

Internationale Veranstaltungen 1998

- 12.-14.03. AGM NL in Valkenburg
- 08.-11.04. AGM GB in Torquay
- 16.-18.04. AGM DK in Thisted
- 23.-25.04. AGM FIN in Rovaniemi (Pretour)
- 30.4.-2.5. AGM Belgien (Pretour)
- AGM 41-INTERNATIONAL in Gent
- 14.-16.05. AGM Italien in Ferrara
- 04.-06.06. AGM F in Bordeaux (Pretour)
- 25.-27.06. AGM A in Wiener Neustadt (mit Charter)

"Special Events"(siehe auch „41rs world")

- 27.3.-10.4. OT-Reise nach Mauritius
- 19.-23.04. Pre-Tour zum AGM FIN (Rovaniemi)
- 27.-30.04.99 Pre-Tour 41-International in Belgien
- 25.-28.05.99 Pretour zum AGM „30 Jahre OTD“
- 31.5.-4.6.99 Pretour zum AGM F in Bordeaux

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand, IROs, der Redaktion und dem OTD-Sekretariat.

Ausblick:

- 29.-31.10. Halbjahrestreffen in Göttingen
- 23.-25.06.00 AGM OTD in Celle

Charterfeier von OT 294 Dresden

vom 4.- 6. Juni 1999.

Das genaue Programm mit allen Anmeldungsunterlagen wird in der nächsten „Depesche“ veröffentlicht.

Kontaktadresse für Frühbucher: Wolfgang Brune • Stadtparkasse Dresden • Vorstand/Sekretariat
z.Hd.v. Frau Schröter • Güntzplatz 5 • Telefon: 0351/4556301 • Fax: 0351/4557009